UBAH

Hallo!

Und noch ein Magazin! Diesmal aber von uns. Naja, is' ja für lau.
Hier wird's vordringlich um Musik der allerverschiedensten Sorten gehen. Film und Politik und anderes wird aber nicht völlig fehlen. Zugegebenermaßen hat dieses Mag noch den einen oder anderen Schwachpunkt. Aber für einen Anfang ist's schon nicht schlecht. Allah Anfang ist halt schwer. Ab nächster Ausgabe geht's aufwärts. Dann gibt's schon News, Kleinanzeigen, "Nüdli"-Comic, Leserbriefe (hoffentlich!, ich hoffe Ihr versteht den Wink) und vieles mehr, gell? Dann sind wir absolut perfekt, oder auch nicht. Hoffentlich stören Euch verschiedene Eigenarten im Stil der Schreiber nicht zu sehr, etwa der Umgang mit Klammern etc. Ach ja, wir sind keine Sexisten, keine Faschisten, auch keine Anarchisten, keine Intellektuellen, keine Proleten (naja, keine richtigen) und keine Hare Krischnas. Das müßte erstmal reichen. Fragt uns bitte nicht nach dem Namen. Weiß der Teufel, wie wir drauf gekommen sind. Naja, schließlich leben wir ja in der Stadt. Desweiteren hoffen wir, daß Euch das Titelbild erfreuen kann. Es stammt von einer alten Postkarte. Auf der Rückseite steht übrigens folgender Spruch

"Milch - Quelle der Gesundheit! DIE Erfrischung beim Wandern". Das ist DIE Straight Edge-Öko-Rechtsaußen-Postkarte, definitiv. Der URBAN-Portugiese mag übrigens auch sehr gerne Milch! Vielleicht findet Ihr ja irgendwas Interessantes für Euch im Heft. Verbesserungsvorschläge, eigene Texte (z.B. Stagereviews, Kritiken,...), Kommentare etc. sind immer willkommen. Für bauchbare Artikel gibt's Platten und so'n Zeug. Und so hoch ist unser Niveau ja dann doch nicht, hähä. Und wer sich in Sachen Verlosung überwindet, und auch zu schwerer körperlicher und geistiger Arbeit nicht nein sagt, der kann vielleicht ein paar Platten mehr sein eigen nennen. Auch unter den Leserbriefen verlosen wir übrigens immer ein paar Kleinigkeiten. Die Adresse der jeweils zuständigen Abteilung innerhalb des URBAN-Konzerns findet Ihr im Impressum. Dann macht's mal gut. Denn was jetzt kommt, wird Euch umhauen(???!!)! O.K., hier kommt der...

Inhalt:

Diese Seite..... Diese Seite
Ulrike Am Nagel
& Richies 3
Playlists 4
Thrill Kill Kult & KMFDM 5
Interview: ROSTOK VAMPIRES..... 6
Tonträgerbesprechung 8
Babes In Toyland
& Cosmic Psychos 14
Busters..... 15
"Das Fest Der Liebe"..... 16
Doughboys & Don´t Care
& SANE 19
Herbst In Peking
& Dead Fish Go Bananas.....23
Verlosung 25
You Can Drive I Must Drink
& Geteilte Köpfe 26
Konzerte Und Adressen 27
Agnostic Front 31
Auf Der Suche Nach Der
Neuen Avangarde 32
Noise Annoys 37
Impressum / Kleinanzeigen 38

Im nächsten URBAN, ab der ersten Januar-Woche erhältlich, gibt's dann 'n Interview mit Shock Therapy und anderen, 'ne Verlosung, 'n Comic, und mal sehen, was noch...alles ohne Gewähr.

Ulrike am Nagel & Richies

am 23.09.90 in der Zeche Bochum

In der ziemlich leeren Zechen-Halle hatten ULRIKE AM NAGEL (U.A.N.) aus Hermsdorf (Damals noch DDR) einen schweren Stand mit ihrem ideen- und abwechslungsreichen Hardcore. Das mehrheitlich gemütlich sitzende, ohnehin noch spärliche Publikum erwartete hier wohl keinen Hardcore, gleichwohl sich einige Leute sehr begeistert zeigten. Auch das vor Ort ausliegende Infoblatt zum ersten Teil des Ruhr Rock'90 machte keine genaueren Aussagen über U.A.N., die lediglich mit den RICHIES als "Vertreter der härteren Gangart" bezeichnet werden. Die vier restlichen Bands wurden darin angekündigt als 'straighter Gitarrenpop à la Woodentops' (OIL ON CANVAS aus Mülheim), "Underground Rock mit psychedelischen und Country- Einflüssen" (PARIS GARDEN aus Nürnberg), "vielschichtige Arrengements" von OH NO! aus Essen und "als eine Mischung aus Underground Rock, R & B und britische Power Pop" THE DON'T CARES aus Saarbrücken (hä?). Naja, ich beschränke mich mal auf die beiden ersten. U.A.N. gefielen mir ausgezeichnet mit ihrem frischen, powervollen Hardcore und auch durch ihre durchaus sympatische Art auf der Bühne. Politisch wie musikalisch abwechslungsreich sang Peter Winckler gegen Nazis, Umweltverschmutzung und anderes. U.A.N. sind offensichtlich nicht von Sachen wie Jazz, Metal oder weiß-der-Teufel,-was-noch beeinflußt. Ihr Hardcore hat die übliche Portion Punk, die für den guten, soliden Hardcore unerläßlich ist. Manchmal erinnerten sie mich (seltsamerweise) an die Rostok Vampires, manchmal an ca.59 andere, gute HC-Bands. Noch gibt es kein Vinyl von ihnen, aber wenn selbst Bands wie die amok-lärmenden (aber witzigen B(rutal).G(löckel).T(error). aus der (bald ehemaligen) DDR hier Platten heraus bringen, glaube ich doch, daß sich irgendeins der vielen, wenn auch kleinen Label für Ulrike (am Nagel allerdings) erwärmen wird. Nach diesem Auftritt zu urteilen wird dies bei entsprechender Aktivität sicher ein leichtes sein. U.A.N. lassen hoffen!

Nach dem die genagelte Ulrike (hähä) mit Applaus (und tatsächlich auch mit vereinzelten Zugabe-Rufen!) verabschiedet wurde, betraten die Richies aus Duisburg die Bühne. Ich nahm eigentlich an, daß es eben die Richies sein würden, die die diesmaligen Matchwinner stellen würden, nach ihrer von John Peel tatsächlich als "brilliant debut" bezeichneten "Fish License"-EP und der neuen, wirklich geilen "Winter Wonderland"-LP. Aber das Publikum reagierte auf die drei Ramones-Jünger nicht gerade so, als wenn man (wie ich) nur wegen ihnen gekommen wäre. Egal, sie legten einen ziemlich selbstbewußten, überzeugenden Gig hin, obwohl sie nur mit drei Leuten, also ohne Keyboard etc., an den Start gingen. Die Songs, natürlich jeweils zwei zusammen, wurden den Leuten im

natürlich gutem Sound vor die Füße geworfen, ohne (trotz sich langsam füllender Halle) die von mir erwartete, totale Begeisterung auszulösen. Zwar ließen sie einen Hauch von Entertainement nicht vermissen, aber die unkontrollierten Jubelstürme blieben aus. Scheiß drauf, sie werden schon noch weiter ihre Fans finden. Absolut perfekt sind sie ja noch nicht. Ihre Vorbilder haben zwar noch einen Vorsprung, aber wie lange noch? Wenn man "Too tough to die" und "Winter Wonderland" vergleicht, so kommen die Richies fast noch besser weg. Die abwechslungsreichere Platte haben sie, würde ich sagen. Und live ist das auch nur eine Frage der Zeit. Die Weichen sind jedenfalls gestellt. (Hab' ich schön gesagt, gell?!)

PLAYLISTS:

Vasco:

1- RICHIES "Winter Wonderland" LP
2- STELLA CHIWESHE "Chisi" CD
3- SMERSH alles
4- WELCOME IDIOTS "11 Outline Epitaphs" LP
5- PESTE & SIDA "Pouca letra" + "Morte aos xibos" Tracks
6- L7 "Smell the magic" MiniLP
7- ROSTOK VAMPIRES "Misery" LP
8- CRUISERS "Weihnachtsmann" - 7''
9- SKATELITES "Celebration Time" LP
10- HR "It'll be alright" Track

Markus:

1- SELECTER "Missing Words"
2- SPECIALS "Gangsters"
3- MADNESS "Nightboat To Cairo"
4- Dance-Craze Sampler
5- SKAOOTERS "Summerska" - Single
6- JOHNNY CASH "Best Of..." LP
7- THE BEAT "Stand Down Margret"
8- MADNESS "Absolutly" LP
9- TONY TRIBE "Red Red Wine"
10- THE BEAT "Ranking Fullstop"

Neben den Urban-Playlists werden wir vielleicht auch des öfteren Playlists interessanter Läden vorstellen.

My Life With The THRILL KILL KULT & KMFDM

Live-Station, 8.10.90

Eine Seltenheit, daß ein nicht unbekanntes amerikanisches Projekt als Opener für eine deutsche Band fungiert, und das in Deutschland selber. Bei Thrill Kill Kult (Chicago?) und KMFDM aus Hamburg war das allerdings sehr berechtigt und gut so. TKK begannen also die Show, hatten jedoch außer einer prallen, schwarzen Tänzerin/Sängerin und idiotische Unmengen an Trockennebel nicht viel fürs Auge zu bieten. Sie hatten nur den vorderen Teil der Bühne zur Verfügung, aber mehr brauchten sie mit zwei seltsam-stereotypen Tastenmännern, einer verhältnismäßig aktiven, raumbeanspruchenden Tänzerin + Sängerin und einem sehr statischen Sänger in ebenfalls sehr stereotypen silbernen Cowboystiefeln und -Jacket. Naja.

Fürs Ohr hatten sie natürlich eine Menge ihrer stark dancefloor-orientierten, einfallsreich arrangierten Songs, mit denen sie allerdings auch keine musikalische Revolution entfachen werden. Guter, einfallsreicher WaxTrax-Sound (wie üblich?), tanzbar und trashig, wenn auch mehr Tanz als Trash. Als Voract ganz passabel, die guten Platten reichen allerdings, bei der Show. Keine übermäßige Power. War halt nur'n Voract, obwohl ich mir von der Band mehr versprochen hätte. Dann kamen KMFDM (Keine Mitleid Für Die Mehrheit oder Kill Mother Fucking Depeche Mode, wer weiß?). Auf der Bühne eine (fast) komplette Band, mit einem kompletten Schlagzeug, Gitarren und Tastenbrettern. Platz auf der Bühne, ein manischer Sänger, beinharte Beats, hypnotische, sehr kraftvolle Songs, es stimmte so ziemlich alles.

Auf Schnick-Schnack wie ihn TKK benutzten (unnötige Sachen wie Blau- und Rotlicht auf den Keyboards, Nebel ohne Ende, Glitzerzeugs...) wurde verzchtet. Und die paar (Licht-) effekte, die dann doch kamen, waren wirkungsvoll und o.k.. Musikalisch lieferten KMFDM das volle Brett. Der Sound hatte sehr viel Power und war so hypnotisch und kraftvoll, daß einige (oft weibliche!) Besucher sich regelrecht in Extase tanzten. Das war Elektro-Trash wie ich mir ihn vorstelle. Der Sänger pakte des öfteren eine Gitarre an, und der Tastenmann tat sich genauso oft als weiterer Sänger hervor. Das hier war wirklich eine Band. Ein überzeugender Auftritt. Es gab auch miese Momente, etwa als so'n besoffener Asi auf die Bühne kam und da minutenlang rumlief und abgedrehte Gitarrenläufe nachstellte (Heavy, woh?), bis sich irgendwann der Ordner entschloß, den Star mal runter zu holen. Tja, und da kam dann von hinten noch so'n Typ an, ging bis vor die Bühne, forderte den Sänger auf, einzuschlagen. Er tat's, und der Typ zog zufrieden wieder ab nach hinten. Headbangen zu heavy Elektroniksound ist halt gefährlich, weiß jedes Kind. Die Band beklagte sich über Mängel im Sound, wovon ich wenig mitbekommen hab', und spielte daher auch weniger in den zwei Zugaben, als gefordert. Sonst viel mir nichts Negatives auf. 17 DM Eintritt sind nicht unbedingt billig, aber für die Live-Station und Elektro-Gigs allgemein leider normal. Besonders voll war es auch nicht, aber genug Leute für 'nen guten Gig waren auf jeden Fall da. Ich fand's jedenfalls genau richtig, weil so die Atmosphäre auch ziemlich locker und die Luft durchgehend ertragbar war. KMFDM? Find' ich gut!

Die ROSTOK VAMPIRES aus Kamen gibt es in dieser Besetzung (Andy-git./ b-voc; Bulla-git.; Christian-vocs; Supe-bass; Laube-drums) seit '87. Sie haben sich alle laut Info aus den Bands Deadbeat, Grinning Kids, Kellergeister und Cash from Chaos rekrutiert. Mit ihrem abwechslungsreichen, kraftvollen Hardcore und vielen "erfolgreichen" Gigs haben sie sich schon einen Namen gemacht, wie man so sagt. Die neue Platte "Misery" hat ein wenig mehr Metal-Einflüsse, schließt aber in Sachen Qualität und Power an die beiden vorherigen Releases "Transylvanian Disease" und "Pay the price" (alles Nuclear Blast) an. Naja, das mal als Vorabgelaber. Ich habe mich nämlich am Vorabend ihrer Tour mit Suckspeed, am 26.9., mit den Rostoks unterhalten, jedenfalls mit dem Sänger Christian und dem Gitarriten Andy. Teile davon könnt Ihr hier lesen:

URBAN: Eure neue Platte gefällt mir gut.

CHRIS: Du hast die schon?
URBAN: Ja,'ne Testpressung.
ANDY: Jaja, wir haben die aber noch mal neu abgemischt.
Besserer Sound jetzt.
URBAN: Und jetzt die Tour.
ANDY: Klar.
URBAN: Ihr seid ja verhältnismäßig angesagt.
ANDY: Naja, ich weiß nicht.
CHRIS: Wenn Du das sagst. (hähä)
URBAN: Hardcoremäßig läuft doch jetzt allgemein einiges.
ANDY: Ich weiß nicht, ob wir 'ne Hardcoreband sind. Es ist halt 'ne tolle Mischung im Moment. Von allen fünf kommen Ideen, und wir machen dann unsere Musik. Egal, was es nun ist. Wenn einer sagt, das ist jetzt 'n Metalstück dann istes halt Metal oder halt Hardcore oder so. Egal.
URBAN: Hättet Ihr denn auch was anderes machen können? Ich meine jetzt so vom Feeling her.
CHRIS: Klar, das ist überhaupt das wichtigste, das Feeling. Wir machen nicht HC, weil es HC ist oder so. Wir machen Rock'n'Roll. Das ist alles. Wir machen nur Musik. Wir sind 'ne Rock'n'-Roll Band.
ANDY: Jeder hat so seine Vorstellung und das läuft dann zusammen. Wir machen auch Projekte.

"Wir sind ´ne Rock´n Roll Band"

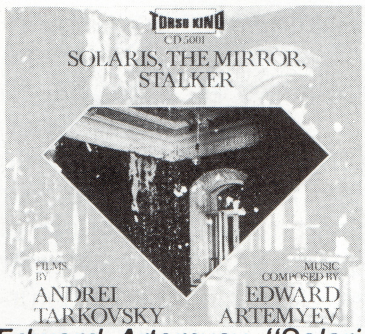
URBAN: Nur innerhalb der Band selber?
ANDY: Ne ne, nicht nur, auch mit anderen Leuten. So 4-Spur-Sachen. Die werden zwar nicht veröffentlicht, oder wahrscheinlich nicht, aber die klingen auch gar nicht HC mäßig. Wenn die Leute das hören würden, die würden uns überhaupt nicht erkennen. Wenn ich mit zwei anderen Leuten was zusammen mache, dann kommen da unsere Ideen zusammen, und dann kommt da was ganz anderes raus, als wenn da zwei andere Leute aus der Band was zusammen machen. Das Feeling ist halt entscheidend.
CHRIS: Ja, auch bei den Konzerten. Du spielst die Songs und hast 'n gutes Feeling. Die Leute hören uns und geben uns was wieder. Das schaukelt sich dann gegenseitig so hoch. Und wenn das dann so geklappt hat, dann wird das hinterher immer gefeiert. (Gelächter)
ANDY: Wir kommen ja auch von den Leuten. Da könnten auch welche von denen hier oben stehen und spielen. Wir sind da jetzt nichts besseres oder so.
CHRIS: Ich bin halt irgend so'n Karl Arsch, der 'n bißchen Gitarre gelernt hat und irgenwie inner Punkband gelandet ist.
ANDY: Wir waren in Ungarn, da kamen die Leute an und wollten und Autogramme von uns.
URBAN: Echt? Wieso?
ANDY: Ehrlich. Wir waren halt die Band aus dem Westen. Die wollten unbedingt Autogramme. Ich hab' dann irgendwie gesagt, Du mußt mir dann auch eins geben. Aber die kamen weiter damit an. Völlig schlimm. Ja kuck mal, die haben da auch erst seit 'nem halben Jahr so richtig die Grenzen auf.
CHRIS: Ist doch klar, wenn

ich so eingesperrt bin. Auch in der DDR. Die konnten kaum die Platten kriegen. Und wenn dann die Band da ist, ist das was tolles.
ANDY: Das ist so, als wenn Du Dir 'ne Metallica-Platte holst und Du voll drauf abfährst. Und irgendwann sind die dann selber da.
CHRIS: Ja, hier konntest Du wenigstens die Platten kriegen. Aber drüben haste oft nur was von den gelesen. Und plötzlich spielt da die Band selber. Das sind dann irgendwie Stars. Das ist da sowieso alles anders, wenn du 40 Jahre nichts machen konntest.
ANDY: Da kommt noch einiges auf uns zu. Da laufen z.B. Leute rum mit ´nem T-Shirt, wo ganz fett die Flagge mit demBundesadler drauf ist. Hier sind das Nationalisten, drüben sind das dann Patrioten.
URBAN: Von den Faschos drüben hört man ja einiges hier.
ANDY: Klar. Das wird auch noch schlimmer.
CHRIS: Aber es gibt da ja auch normale Leute. Die durften halt nur nicht raus 40 Jahre lang.
ANDY: Die haben da sowieso alle nur Kohl gewählt, nicht weil das der Kohl ist, sondern weil der die D-Mark bringt.
CHRIS: Die sind da eigentlich voll glücklich, mit der D-Mark und den vollen Märkten und so.
ANDY: Tja, da kommt noch ganz schön was auf uns zu. Aber mir ist das egal. Früher war ich mal engagiert, Greenpeace und so, jedenfalls im Kopf. Aber die Welt ist schon zu kaputt, Dreck und Ozon uns so weiter. Kuck mal, die Greenpeace-Leute haben da in Kanada die Walrettungsaktion gemacht, die hat 2 Milliarden Dollar gekostet, während da in Afrika ´zig Leute verhungern. Wir gehen hier sowieso unter. Es wäre schon viel, wenn unsere Generation das hier noch überlebt.
Die Welt braucht einen großen Knall, einen Atom-Krieg, dann hat sie 10 000de Jahre Zeit, sich wieder zu erholen und neu anzufangen.
CHRIS: Ja, die Welt braucht eine Aidswelle, 'ne Seuche oder so.
Dann überleben nur so'n paar und die können dann wieder von vorne anfangen. Wir gehen hier sowieso bald unter. Nichts zu machen. Das war schon bei den Ägyptern so, bei Römern und so weiter.

"Die Welt braucht einen großen Knall, einen Atomkrieg"

URBAN: Ja, das steht schon in der Bibel drin. In der Offenbarung glaube ich, oder so.
CHRIS: Ach Gott!
URBAN: Jedenfalls ist da so'n Mann oben im Gesicht aus Gold, weiter unten dann aus Silber und so weiter, und ganz unten an den Füßen ist er dann aus Ton. Die Reiche gehen dann also immer schneller kaputt. Laut Bibel wird das nächste und letzte Reich Europa sein.
CHRIS, ANDY: Ja,Ja.
ANDY: Gott ist sowieso was anderes als Bibel. Ich lebe jedenfalls, als wenn das heute mein letzter Tag wäre. Das ist heute nämlich mein letzter.
CHRIS: Ja, jeder Tag kann dein letzter sein. Das war das gute, was die mir im Konfirmanten-Unterricht beigebracht haben. Die haben uns gefragt, wie wir leben würden, wenn das heute unser letzter Tag wäre. Wir sollten nämlich ganz normal weiter leben, so wie immer halt. Die Institution ist natürlich Scheiße, aber die Message ist ok. Jeder Tag kann gerade heute dein letzter sein.
URBAN: Die Kirche widerspricht sich sowieso immer. Die beziehen sich immer auf die Bibel, und machen genau das Gegenteil von dem, was sie lehrt.
CHRIS: Klar ist das Scheiße. Der Papst ist absolut dumm und unnötig.
ANDY: Jetzt laß uns doch nicht über die Bibel reden.
CHRIS: Laß doch ruhig. Aber die sind halt 'ne Institution wie alle anderen auch, wie Post, oder Finanzamt oder so. Jeder sollte so leben, wie er es für richtig hält. Es ist alles ok, egal wie er lebt. Irgendwie muß halt jeder durch dieses Scheißleben.

Ich belasse es mal hierbei. Passables Schlußwort eigentlich. Das Meeting war ziemlich erschöpfend. Es wurde über viel in der Stunde geredet. Aber alles kann ich hier nicht wiedergeben. Ist halt nur ein kleiner Ausschnitt. Jedenfalls hört Christian auch Elektronik à la Philip Glass, Residents uns so. Und von Straight Edge und so sind sie nicht besonders begeistert. Natürlich habe ich jetzt noch viele wichtige und interessante Dinge vergessen, aber ich hoffe, sowohl die Band als auch der geneigte Leser verzeihen mir.



Edward Artemyev "Solaris, The Mirror, Stalker" (Torso Kino/ EFA)

Cineasten wird der Name Andreij Tarkovsky ein Begriff sein. Die vorliegende CD beinhaltet Soundtracks der letzten drei Filme, die Tarkovsky in der Sowjetunion gedreht hat, also vor seinem Exil ab '83, in dem er drei weitere Filme drehte. So ist die CD auch nach den betreffenden Filmen "Solaris"('72), "The Mirror"('74) und "Stalker"('79) benannt. Die Musik ist von Edward Artemyev geschrieben und interpretiert. Anfang der 60er Jahre entwickelte ein sowjetischer Ingenieur (Jevgenij Murzin) einen Synthesizer, den er ANS nannte. Artemyev war der erste Komponist, der damit arbeitete und mit dem Gerät zahlreiche Werke schuf, von elektronischer Avantgarde über Filmmusiken bis zur Eröffnungsmusik der Olympiade 1980 (wir erinnern uns: Boykott, Afghanistan und so,...). In den vorliegenden Soundtracks wird die Vielfalt Artemyevs deutlich. Zwar kenne ich alter Ignorant keinen der angesprochenen Filme, aber anhand der Soundtracks kann ich mir meinen eigenen Film machen. Die Musik ist so phantasieanregend, daß man sich dabei (wissend, daß es hier um russische Filme geht) mal in einen herbstlichen Birkenwald in Sibirien versetzt fühlt, dann plötzlich durch den nächtlichen, dreckig-verschneiten Großstadtmoloch Moskau fährt. Mit Dr.Schiwago hat das alles natürlich garnichts zu tun. Titel wie "Train", "Ocean" oder "Exodus" machen die Bandbreite deutlich. Getrgene, atmosphärische Klänge, fast wie man es von einigen anderen Soundtracks gewohnt ist. Die Aufnahem stammen zum überwiegenden Teil aus Amsterdam, wo Edward Artemyev die Titel neu eingespielt hat. Laut Info kommen sie dem Original sehr nahe. Die Titel "Solaris-Listen to Bach " und "Stalker-Meditation" sind die einzigen, noch verfügbaren Originalaufnahmen aus der Sowjetunion. Ein Vergleich mit den übrigen Stükken macht die Infoaussage sehr glaubwürdig. Für alle, die auf atmosphärische,

Stella Rambisai Chiweshe "Chisi" LP/ CD (Piranha/ EFA)

Nach der "Ambuya?"-LP nun "Chisi". Ambuya heißt soviel wie Große Mutter oder ähnliches, und tatsächlich könnte man die über 40 Jahre alte Stella Chiweshe als "Grandmother of Mbira" bezeichnen. Denn die Schauspielerin, Tänzerin und Multi-Instrumentalistin ist die erste bekannt gewordene Spielerin dieses für unsere Ohren ungewöhnlichen Instrumentes, das eigentlich eine ausgesprochene Männerdomäne in Zimbabwe ist. Nägel werden platt geschlagen, auf ein Brett gespannt und in einen mit Kronkorken und Muscheln behängten hölzernen Resonanzkörper befestigt. Die freistehenden Enden werden mit Daumen und Zeigefinger gespielt. Nicht Trommeln, sondern die verschiedensten Daumenklaviere sind nämlich das weitverbreiteste Instrument in Afrika und spielen als solche auch für die Rituale der verschiedenen Naturreligionen eine große Rolle.
Ne zweite richtige LP "Chisi", nach einer Peel Session MiniLP (übrigens mit "Ambuya?" auf einer CD erhältlich; auch auf Piranha). "Chisi" ist der Name für den Wochentag, an dem die Achtung vor den Geistern der Vorfahren die Arbeit auf den Feldern verbietet (yeah!). Die Mbiras werden hier noch wichtiger, auch wenn es "europäische", aus der Popmusik bekannte Instrumente weiterhin gibt. Auch hier wieder supergeniale Gitarrensounds, so leicht, so locker, so gut! Von

Charles Willie. Die Musik ist noch traditionsnäher geworden. Allgemein zeichnet diese Platte für mich ähnliches aus, wie viele andere Acts aus Afrika. Die rhytmische, eindringliche Leichtigkeit der afrikanischen Musik macht einen Großteil ihrer Faszination aus. Und dann diese verspielten, springlebendigen, perfekten Gitarren. Da muß man ja gut draufkommen. Schmeißt davon ein paar tausend Tapes unter die Zulu- und Xhosafighters in Soweto, und die machen zusammen 'ne Party. Naja, jedenfalls ist der Sound Lebensfreude pur, Tanz und Lachen und helle Farben strömen aus den Songs, so unterschiedlich die auch sind. Mal sind sie richtig Afro-Sound mäßig, mit geilem Beat und geilen Gitarren, mal weniger druckvoll und für mich als Außenstehenden mehr afro-folkig, wahrscheinlich eher traditionsbezogen, und beim nicht mal 2 Minuten langen "Kudara Kwangu" hört man deutliche R'n'R Einflüsse, so Richie Valens mäßig (hähä), nur cooler.
Wem Paul Simons "Graceland" gefallen hat, der kommt hier voll auf seine Kosten, besonders bei "Mese Maikwana". Mein persönlicher Favevoll auf seine Kosten, besonders bei "Mese Maikwana". Mein persönlicher Fave ist das eigentlich nicht ganz so überschwenglich fröhliche "Mapere", wo ihre etwas derbe, rauhe und irgendwie ausdrucksvolle Stimme eher melancholisch daher kommt. (Gibt's den Song nicht auch noch von 'nem anderen Afro-Rocker? Weiß auch nicht)
Glaubt mir, Ihr kommt so gut drauf mit dieser melodischen, coolen Platte, Ihr macht Euch echt kein Bild! Naja, vielleicht doch: Markt irgendwo in Zimbabwe, staubiger, rot-brauner Marktplatz, Vieh, auf dem Boden Tücher mit Wurzeln und andere Garben und Waren, viele bunt bekleidete Menschen, lachende Kinder, Frauen mit bunten Kopftüchern, ein Ghettoblaster spielt Stella Chiweshe, und ein paar Kids tanzen. Vergessen sind alle Sorgen, alle Probleme und Ärgernisse. Die Sonne scheint, Lebensfreude überall. Wann geht der nächste Flug? Harare bitte, nur hin.

Disharmonic Orchestra "Expositionsprophylaxe" LP/CD
Pungent Stench "For god your soul..for me your flesh" LP/CD

(beide Nuclear Blast/SPV)

Grind aus Österreich. Es wundert niemanden mehr, wo all' die Grindcore- und Deathmetal-Bands herkommen. Jugoslawien, Finnland, Brasilien, Japan... D.O. jedenfalls kommen aus Klagenfurt, und es spielt kein Napalm Death-Mann oder eine andere Berühmtheit mit.
Das Label schreibt, diese Platte wäre "eine der härtesten Scheiben aller Zeiten". Naja, dann trifft das wohl auch genauso auf 50 andere zu. D.O. heben sich aber trotzdem etwas von der Grind-Masse ab. Sie haben die verrücktesten, vertracktesten Drumparts und gute Songideen. Die Songnamen scheinen alle medizinisch-technischem Unsinn zu entspringen, Hauptsache abstrakt (siehe auch LP-Titel). Genauso wie die Titel haben auch die Songs als solche keinen entscheidenden Wiedererkennungswert. Trotzdem eine interessante, ideenreiche Platte. Sie wird nie richtig langweilig, und die eher ansprechende Produktion macht das Hören auch angenehmer. Neben Carcass die beste Grind-Death-Band für mich, jedenfalls im Moment.
Ich weiß auch nicht wieso. D.O.'s Landsmänner aus Wien sind nicht ganz so einfallsreich. Aber Pungent Stench haben schon Airplay bei John Peel gekriegt, wie auch immer. Sie sind düsterer als D.O. So ist das Gerücheuter, die Songs haben stets unheimlich schleppende, monotone Parts. All das verstärkt das Gruft-Feeling. Die Texte sind typische Grind-Lyrics. Die eigenen

Omis werden verspeist, Gesichter durch Stahlbehandlungen verschönert, vor einem nimmersatten Amok-Kanibalen wird gewarnt, etc. Pungent Stench gehören wohl nicht zu den Wiener Intellektuellen-Kreisen. Musikalisch nicht dumm, aber auch nicht gerade brilliant. Sie sind nicht die brutalsten, nicht die langsamsten, aber auch nicht die schnellsten, Und die schlie schnellsten, Und die schlechtesten sind sie auch nicht. Mittelmaß eben, vielleicht etwas darüber.

Haywire "Abominations" (LP/CD, We Bite/SPV)

Es gibt die Platte zwar auch schon ein paar Tage länger, aber sie ist aktuell und wichtig genug. Sie ist nämlich erst im Nachhinein die letzte (?) Haywire-Platte geworden. Auf der Tour im Sommer dieses Jahres hier in Deutschland (mit NoNoYesNo) haben sie sich so in die (gar nicht mal so langen) Haare gekriegt, daß sie nach 7 Tagen zur nttäuschung vieler "Fans" und der Verantwortlichen wieder gen californischer Heimat flogen. Das hier veröffentlichte Statement des Sängers Billy Rubin zeigte zwar nur eine Sicht, machte die ausweglose Situation in der Band aber deutlich. Viel wäre bei den Gigs also auch nicht rum gekommen. Schade, denn als sie sich nach der Auflösung der ziemlichen Kultband Half Off als Haywire neu formierten und den alten, ziemlich straighten Hardcore gegen ihren neuen, härteren Sound eintauschten, bestachen sie durch Intensität und Frische. Die Band hatte Ausstrahlung und nach Auflösung sah es vorerst ganz bestimmt nicht aus. "Privat Hell", "Painless Steel" und "Abominations" bleiben uns jedenfalls erhalten. Zum Glück, denn die Songs sind gut. Auf der letzten, hier zu behandelnden LP haben sie mehr Metaleinflüsse, mehr schleppende Parts, sind irgendwie härter geworden. Auch das Cover (von Pushead und Squeel zusammen gemacht) ist toll anzusehen, und die Texte sind zumindest interessant, gleichwenn für mich eher zweifelhaft. Die Songs sind sehr abwechslungsreich und schwer. Nie wird die Platte langweilig. Bei 'Skin Diver' legen Haywire verhältnismäßig flott los, mit 'Murderers' machen sie langsamer, aber mit tollen Breaks weiter. Die einfallsreichen Arrangements und die Kraft dahinter machen die Platte zum Vergnügen. Allen Songs ist die Power gemein, die Haywire hier entwickeln. Was für ein Pech, daß wir sie nicht live erleben konnten. Haywire in Hochform müssen live das Paradies gewesen sein. Naja, wer die Painless Steel-EP h Painless Steel-EP hat, kann sich ja damit befriedigen. Nur rein musikalisch (hat die überhaupt ein Loch?), denn das bringt hier einfach mehr, würde ich mal sagen. Humor haben sie übrigens auch, was sie mit dem weder auf Cover noch auf Label aufgeführten, 11. Song beweisen, den sie live im Wohnzimmer (?) mit nur einem Akkordeon (anscheinend unter großen, technisch-spielerischen Anstrengungen) vor Minimal-Publikum (Band?) aufgenommen haben.

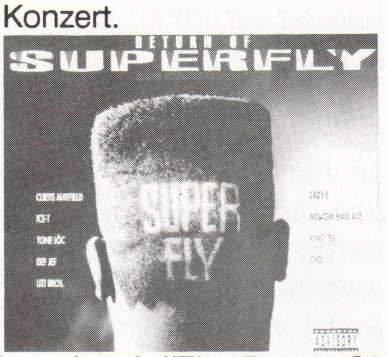
L7 "Smell The Magic" MiniLP (Glitterhouse/ EFA)

Eine Grunge-All-Girls-Band. Nicht die erste (z.B. die manischeren Babes In Toyland, yeah!), aber sowas ist trotzdem noch ziemlich ungewöhnlich. Da stehen sie nun, die 4 Schönheiten (schluck), in Leder und Fledder-Jeans, ein bißchen Biker- oder auch Posermäßig. Die Bangles sind vielleicht hübscher, aber L7 sind besser. Sie machen crunchigen Hardrock zwischen Easy Rider, Sleaze und Grunge. Ihr Sound ist dumpf wie bei den Cosmic

Psychos, sie singen (zu dritt abwechselnd) oft wie Guns'n'Roses und aufgewachsen sind sie wohl mit Steppenwolf. Brett Gurewitz (Bad Religion) war angetan von den Mädels und machte mit ihnen eine LP. Nun sind sie bei Sub Pop, und die MiniLP startet gleich mit ihrer 'Hit-Single', "Shove". Ein wirklich schöner, eingängiger und gut gemachter Song, den Jack Endino in Seattle/ Washington aufgenommen hat (also alles was Kult ausmacht, gell!). Im folgenden werden sie mal rokkiger, mal schleppender oder hypnotischer, aber immer überzeugend. Insgesamt 6 Songs lang zeigen L7, was Hardrock für sie bedeutet. Die Platte macht Spaß, und das dürfte wohl auch für die Konzerte gelten, die sie September/ Oktober hierzulande gegeben haben, auch mal mit den Spermbirds. Auch das dürfte zeigen, daß sie keine ausgeprägten Poserattitudes hegen, denke ich.
Tja, eine feine Platte. Da werden wohl noch ein paar gute folgen, hoffe ich. Gegründet haben sie sich im Sommer '86, und da All-Girl-Bands erfahrungsgemäß länger halten, als andere, wird es wohl noch mehr spaßigen, crunchigen Hardrock von dieser Seite geben.

Rostok Vampires "Misery" (LP/CD, Nuclear Blast/ SPV)

Die ROSTOK VAMPIRES aus Kamen haben mit ihrem dritten Vinyl "Misery" eine echte Weiterentwicklung vollzogen. Die erste LP "Transylvanian Desease" und die MiniLP "Pay the price"(= Bonus-tracks der CD) begeisterten mit melodiösem, einfallsreichem Hardcore. So stießen sie weitgehend überall auf große Zustimmung mit ihren abwechslungsreichen und mitreißenden Songs. Mit der neuen Platte integrieren sie ein wenig mehr Metal, ohne jedoch irgendetwas anderes dafür wegzulassen. Die Songs sind (noch) besser arrangiert, hinzu kommen mehr schleppende Parts, mehr Bassdrums, mehr Crossover halt (bei "Misery" vor allem!!!). Die Rostoks zeigen viel Spielfreude, und so macht die vielseitige Platte auch dem geneigten Hörer absolut Spaß. Die druckvollen Songs haben viel Kraft, sind technisch absolut OK und wirklich ideenreich. Wieder eine wirklich geile Hardcore-Platte auf dem immer größer werdenden Markt (hähä). Die hier gehört zur Sahne. Kultplastik!!! So, mehr sag' ich nicht. Nuclear Blast sind anscheinend unheimlig stolz auf die Vampires und ihr neues Vinyl. Können sie auch. Waren jetzt ziemlich erfolgreich mit Suckspeed auf Tour. Zwei gute Crossover-bands, auch wenn ein bißchen verschieden. Jaja, Crossover, ich weiß. Also, "Misery" kaufen, hören, und dann zum Konzert.



Soundtrack "The Return Of The Superfly" (LP/CD/MC, EMI)
Der Soundtrack zur Fortsetzung des rein mit Schwarzen besetzten "Superfly"-Krimis von 1972 ist ebenfalls so eine Art Fortsetzung des '72er Soundtracks. Wieder ist der "Godfather of Soul" Curtis Mayfield die entscheidende Person. Unterstützt durch Ice-T's Reime und Lenny Kravitz' Gitarre eröffnet er den Soundtrack mit der '90er Version von "Superfly". Weiter gehts mit Eazy-E (Hammer!), Tone Loc , Def Jef, Mellow Man Ace, King Tee, Uzi Bros., CPO (Capitol Punishment Organisation). Beide Seiten werden jeweils eröffnet und auch beendet mit insgesamt 5 Songs des Altmeisters Mayfield. Die Hip Hop-Tracks haben so ziemlich alle die intensive Bassarbeit gemein. Mal abgesehen davon, daß die Hip Hop-Köpfe sich musikalisch sowieso ständig auf die 70er beziehen, tritt dieser Bezug hier, wie ich finde, noch stärker auf, natürlich immer in den Hip Hop der 90er integriert. Mal grooviger, mal

funky, mal mehr Hardcore. Ich kenne diesen Film nicht, aber wenn er die schwarze Antwort auf 007 ist, dann hat "Superfly" den Vergleich zumindest auf Soundtrack-Ebene klar gewonnen. Diese Platte ist keine Sensation, aber sie enthält Mayfields ansprechenden, ideenreichen Soul und eine Reihe von ganz passablen HipHop - Tracks, besonders die von Eazy-E und CPO. Mir gefällt der Soundtrack jedenfalls.

U.A.N. „WAS KOMMT DANACH"

c/o: Peter Winkler
Am Stadion 51 DDR
Hermsdorf 6530

Ulrike Am Nagel "Was kommt danach ???" Tape

U.A.N. aus Hermsdorf in Ostdeutschland bestehen seit 1988, hatten aber im Laufe der Zeit und der Ereignisse zwei Gitarristen und einen Bassisten, durch Auswanderung gen Westen bedingt, zu ersetzen. Seit einem Jahr bestehen UAN nun aus Pedder (Gesang), Marcel (Rhytmusgit.), Ronny (Leadgit.), Gunnar (Drums) und Finger (Baß), bzw. jetzt Ulf (baß), die fast alle schon Erfahrung aus anderen Bands haben. Nein, sie machen kein Grindcore, auch wenn man über den Namen vielleicht auf sowas kommen könnte. DDR-Grind gabs ja schon (z.B. BGT, harhar). UAN spielen Hardcore, der mal eher Crossover ist, mal mehr Punkrock und meistens straight ab geht. Sie covern sehr einfallsreich so verschiedene Sachen wie "Boys don't cry" von Cure, "Paranoid" oder Misfits-songs. Neben den 4 Covern gibt's 10 Eigenkompositionen und einen Bonus-track (???), "Stand by me", der Grindcore-Klassiker von Percy Sledge. Sehr spielfreudige und engagierte Band. So soll das ganze Tape (15 Songs) an nur einem Tag in Leibzig aufgenommen worden sein. Die zweisprachig gehaltenen Texte sind vielseitig und richten sich gegen Faschos, Umweltverschmutzung, etc. und lassen auch Humor nicht vermissen (jedenfalls soweit verstanden; legt doch nächstes mal ein Textblatt bei!). Die Qualität des Tapes ist für 'ne Mischpult-aufnahme auf jeden Fall OK. Aber live kam das alles noch druckvoller, mit mehr Power (siehe auch UAN/ Richies-Stagereview). Die Songs haben schon genug Kraft, aber ich habe sie erst live gesehen, und dann erst später von Tape gehört, und da schneidet das Tape natürlich schlechter ab. Eigentlich ein gutes Zeichen. UAN sind sehr vielseitig, was sie nicht nur mit den Coverversionen zeigen. Wie gesagt, reichen die vom echt ganz passablen Sänger "Pedder" Winkler gesungenen Tracks von Punk über HC bis Crossover, und doch sind sie auf jeden Fall eine Hardcore-band. Das Feeling, die Power, die Message, überhaupt überwiegen die HC-Elemente völlig eindeutig. Da könnte die EMI ruhig mal was investieren, da kommt bestimmt noch was. Wirklich gute Sache.
Dieses und das erste Tape ("Die Schönheit selbst") könnt ihr kriegen von: Peter Winkler/ Am Stadion 51/ O-6530 Hermsdorf (auch für Gigs und so).

PAGANS "Family Fare" MiniLP (Glitterhouse/ EFA)

Die '77 als Stones-Cover-Band gegründeten Pagans aus Cleveland/ Ohio bringen hier die ersten Studio-Aufnahmen seit 10 Jahren, nachdem in den letzten Jahren nur Platten mit den ersten Singles und unveröffentlichtem Material erschienen. Die Pagans gehören zu den unzähligen Helden des Ami-Punks. Und so könnte der erste Song der "Family Fare"-MiniLP auch gleich genauso gut von den Adolescents, den Dils oder so sein. Nach vorne abgehend, melodisch, intensiv und ansteckend, wenn auch nicht neu, beginnt die Platte, wird aber mit dem nächsten

Song sofort ruhiger. Danach werden sie noch eine Spur langsamer und weniger härter, aber dafür psychedelisch und abgedreht. Flugs umgedreht, und es erschallt melodisch und rockig-straight, nicht zu schnell und nicht zu hart, aber auch nicht zu poppig oder emotionsmäßig. So ähnlich geht's dann auch weiter, und wieder ist die Melodie dominierend. Schließlich hat man mit Stones-Covern angefangen, und so ein kleines bißchen bleibt halt immer hängen. Vom Punkrock ist wohl mehr Rock als Punk übriggeblieben. Nur die Arrangements und der Gesang lassen manchmal ein klein wenig erkennen, daß man mal eine Punkband war. Und so ist der Sound auch eher solide als aggressiv. Die drei B-Seiten Songs sind alle sehr melodisch, sehr rockig, ziemlich sonnig-entspannt und wenig punkig. Die beiden Seiten sind verschieden von einander produziert und mit verschiedenen Drummern aufgenommen. Unterschiede sind nicht sehr gravierend, auch wenn die jüngere, erste Seite vielseitiger ist. Alle Songs haben einen gewissen Wiedererkenungswert, sind musikalisch eher von der Vergangenheit beeinflußt, und außer dem psychedelischen "Shunyata" melodisch und eingängig im durchaus positiven Sinn. 5 Rocker, nicht aus der High Energy-Ecke, sondern eher entspannt und solide, und ein Punkrocker von ziemlicher Güte machen aus dieser MiniLP zwar keine Kult-Platte, aber sie ist angenehm zu hören.

Welcome Idiots "11 Outlined Epitaphs" LP (DDR/ Semaphore)

Diese erste richtige LP der WELCOME IDIOTS ist zwar nicht mehr brandaktuell. Aber zeitlose Musik ist doch immer aktuell, gell? Die drei Münchner (gibt's da doch mehr als NoNoYesNo?) machen Rock'n'Roll. Was anderes kann (und darf) man hier nicht sagen. Einfach Rock'n'Roll, mal schneller, mal langsamer, mal krachig, mal ruhig, aber halt immer R'n'R. Wie man so sagt ehrlich und erdig, aber hier trifft's absolut. Als musikalische Vorbilder nennen sie unter anderem John Coltrane, Jimi Hendrix, Jello Biafra und in der Reihenfolge könnte man auch den Grad der Einflüße beschreiben. "11 Outlined Epitaphs" ist kein Meilenstein der Rock-geschichte, aber besonders viele Platten von diesem Standart kommen nicht aus Germanien bzw. Bavaria, hähä. Diese hier wird so ziemlich jeden Rockfreund beglücken können, denn auf ihr gibt's alles, was guten R'n'R ausmacht; Hooks, Kraft, Ideen, Spaß,... Die Songs sind sehr vielseitig. So findet man schnelle, druckvolle Songs, auch Balladen (ohne Schmalz), einfach all' das, was man zwischen Hardrock und Country auf der Gitarre so spielt. Alles ist irgendwie amerikanisch, siehe auch die Vorbilder. Die Hutbedeckungen von Claus Reichard (Gesang + Git.), Lothar Müller (Gesang + Bass) und Stefan Kruse (Drums) sprechen Bände. So sieht man auf dem Backcover die drei Willkommenen Idioten als Cowboy, Truckerfahrer und Baseballfan inmitten von Gestrüpp, aber bavarisches wahrscheinlich. Diese Jungens haben jedenfalls mit "11 Outlined Epitaphs" eine gute Platte gemacht, die gelegentlich an manche amerikanische Bands erinnert (an Tail Gators und die 1000 anderen, manchmal auch ein bißchen Neil Young und die Stones, oder sind das noch Engländer?, gesanglich gelegentlich an REM.). Und doch sind die Songs sehr eigenständig, auch das gut gemachte, druckvolle Pretenders-Cover "Precious". Wie gesagt, kein Meilenstein, aber solide, spaßig, kraftvoll und erdig. High-Energy-Rock der guten Sorte und nicht unbedingt "das Übliche".
Erschienen auf DDR, und das heißt Devil Dance Records. In Lübeck gibt's die DDR also noch. Nicht dumm, was?

Babes In Toyland + Cosmic Psychos

28.9.'90 im FZW, Dortmund

Schon vor dem Eingang war zu erkennen, das die Cosmic Psychos vielleicht besser ins Live-Station gegangen wären. Das gäbe mehr Platz für mehr Leute und dadurch natürlich mehr Geld für die Band. Egal, die werden schon wissen. 15 DM mußte man schon für die australischen Farmer bezahlen. Die wie immer zahlreich anwesendehmuddels waren allerdings nicht ganz so extrem aufdringlich und asig wie sonst. Vielleicht bleiben die ja mal ganz weg, oder, noch besser, ändern sich mal. Zu diesem Zeitpunkt wußte ich noch nichts von einer Vorgruppe. Ich betrat also das schon jetzt volle FZW, konnte mich noch von einem 7"-Kauf abhalten und schritt dann in die ebenfalls schon bevölkerte Halle. Nach einiger Zeit kamen da so drei Mädels vorbei, eine eher gewaltig, die beiden anderen nicht so, dafür aber in Schottenrock und Omapumps. Und zu meiner Verwunderung bestiegen die auch noch die Bühne und machten sich an verschiedenen Instrumenten zu schaffen. Ich dachte noch "Sagt denn keiner was?", da ergreift eine der Mädels das Mikro und sagt "We're the Babes In Toyland". Oh Gott, was für eine freudige Überraschung, hatte ich mich doch im Nachhinein sehr geärgert, nicht zu einem Sonic Youth/ Babes-Gig gefahren zu sein. Na, die Babes habe ich jetzt jedenfalls doch noch gesehen. Solche Überraschungen liebe ich, auch wenn ich natürlich viel zu wenig davon erlebe. Die Babes gaben ihre Sachen also dem Publikum zu Gehör, und, oh Wunder, fanden auch sehr breite Zustimmung. So haben sich auch in meiner Umgebung zwei noch unwissende Leute zu mir runtergebeugt und gefragt, ob ich die Band kenne. Voll Glück konnte ich die Namen weiterreichen. John Peel wäre stolz auf mich gewesen. Denn sein Babes-Airplay hat sicher dazu beigetragen, daß diese Mädels auch hier ein paar Platten absetzen. Irgendwie sind das für mich die Grunge-Bangles. So wie die Bangles nicht den schlimmsten Pop machen, so sind die Babes In Toyland nicht die puristischten Grunge-Jünger. Und Ähnlichkeiten im Outfit waren auch auszumachen. Der Gig war absolut o.k., das Geschrei, das hinter der Gitarre hervor kam, war viel akuter als der Gesang der Drum-Frau, der Sound war akzeptabel, die Stimmung (für's FZW) ungewöhnlich gut und locker. Die Leute müssen wirklich angetan gewesen sein, denn die Mädels aus Minneapolis mußten Zugaben geben. Gemischtes Publikum, inklusive Prominenz, wie Teile der Richies, Phantoms of Future, Idiots, Secrets of Cash'n'Carry und andere Alt- und Jungpunks, Freaks und Gesichter. Dann kamen die Cosmic Psychos auf die Bühne. Der glatzköpfige Drummer trat von vornherein nur in Tanga-mäßiger Unterhose an. Im Laufe des Gigs tat es ihm Bassist Ross Knight gleich und offenbarte uns seine dicken Farmerarme und -Waden. Er ist wirklich Farmer, er lebt davon. Allerdings spielt er liebend gerne Bass, auch wenn er laut eigenem Bekunden gar nicht richtig spielen kann. Für die Probe muß er 2 Stunden bis nach Melbourne fahren, und diese einfache, erdige Spielfreude merkt man ihm und den Cosmic-Songs an. Weiß der Teufel, was das für Musik ist. Eigentlich nur Rock'n'Roll, aber so energiereich und punkrokkig, daß es eben kein normaler R'n'R ist. Aber gut ist's. Besonders live. Der Gitarrist zog sich (zum Glück) nicht aus. Er sieht ein bißchen aus wie die Crocodile Dundee Version von Keith Richards, mit Tattoos und sympatischerer Austrahlung. Die Menge war begeistert, forderte Faule Frauen und Verlorene Mühen. "Lost cause" kam dann auch gleich so powervoll, daß die Menge fast dabei draufging. Die Gitarre wurde schon mal mit den Zähnen gespielt, und so wie Ross geschwitzt hat, müssen seine Felder eigentlich absolut versalzen sein. Als nach ein paar Zugaben Schluß sein sollte, das Licht anging und Musik vom Band kam, gab es solange Lärm von den Leuten, bis man tatsächlich wieder die zerissene und geklebte Jeans unter der Gitarre und

die Glatze hinter den Drums erkannte. Den FZW-Leuten schien das nicht o.k., und so geschah erstmal nichts. Dann erschall hinter den Drums "One, Two,.." das Licht ging aus, die Konservenmusik auch, und es ging noch mal voll weiter. Nach dem definitiv letzten Song Jubel und Pfiffe. Ein paar Nimmersatts gibt's halt immer. Auch o.k. Ein echt geiles Konzert, voll Power, obwohl die Cosmic Psychos (andersherum aber auch die Babes in Toyland) ihr Alter nicht verhehlen konnten. Die Leute gingen alle klitschnass und glücklich raus. Fein, fein!

THE BUSTERS

Giebelsaal Schwerte, 28.10.1990

Schon vor dem Eingang viel mir das viel Fascho-Volk auf. Naja, es gab allerdings keinen größeren Ärger mit denen. Im Foyer stand, gleich am Eingang, der Merchandise-Stand mit so ziemlich allem, was man für Geld von den Busters bekommen kann, also Dutzende T-Shirts, Sticker, Buttons, Flaggen, und auch Platten zu passablen Kursen (z.B. Single: 3 DM). Und Fabsi hatte alle Hände voll zu tun. Tja, die Busters sind halt doch ziemlich hip. Irgendwann um 9 Uhr rum gewährte man dem Pulk Einlaß. Jetzt gab's erstmal die Hosen und AC/DC vom Band. Der Saal war gut gefüllt, wenn auch nicht ausverkauft. Das war hier mal ein Gig, zu dem erfreulicherweise auch ein beträchtlicher Anteil Weiblichkeiten erschien. Das ist gut für die Atmosphäre, gell? Dann schlichen sich die zwölf Busters auf die Bühne und begannen ihren Set. Eine wahre Party-Band im absolut positiven Sinn. Egal, wie man zum Busters-Ska steht, die Stimmung steckt an, definitiv. In Düsseldorf drei Tage vorher soll es ja noch geiler abgegangen sein, ohne Faschos, mehr Party und so. Hier war's jedenfalls auch nicht übel. Vor der Bühne war einiges los, auf der Bühne genauso, und je länger der Gig, desto besser war die Stimmung. Die Bläser kamen total gut, die beiden Sänger waren ziemlich gut drauf (trotz Entertainer-

mäßigen Zwischensprüchen), insgesamt kam der Sound druckvoll und kräftig, nicht zu laut und nicht zu dicht. Flotter, fröhlicher und leichter Ska, mal eher Reggae, auch mal eher Blues, immer jedoch mitreißend und intensiv. Mir hat's gefallen! Den Leuten wohl auch, besonders in der Zugabe wurde es warm im Saal. Als es jedoch vorbei war, da waren die Leute auch zufrieden. Die Band ging, das Licht ging an, und sofort gingen auch die Leute raus. War halt doch nur eine Party. In England sollen solche Parties, auch mit den Busters, ja exzessiver und entscheident größer sein, aber da ist ja alles besser und toller und größer und wichtiger...oder auch nicht. Die Busters sind jedenfalls die absoluten Bringer auf der Bühne. Sollten sie demnächst doch noch mal live kommen, geht hin! Soviel Spaß könnt ihr in zwei Kinofilmen nicht kriegen, aber ihr bezahlt dasselbe. Footstomping like hell.

ZUM 1536-TEN MAL WEIHNACHTEN

WARUM EIGENTLICH?

Vor 331 Jahren wurde Weihnachten in Massachusetts verboten

Tja, warum wurde das Weihnachtsfest 1659 im christlichen Massachusetts verboten? Auch Cromwell's Puritanische Partei verbot schon 1642 die Weihnachstfeier in Britannien. Zwar wurden die Verbote 1681 (Massachusetts) bzw. 1660 (Britannien) wieder aufgehoben, aber seltsam muten diese Verbote in jener sehr christlichen Zeit doch an. Feiern nicht Christen in aller Welt den Geburtstag Christis an jenem 25.Dezember? Nein, das tuen sie nicht, auch wenn sie es glauben. Es gibt keinen genauen Hinweis auf das Geburtsdatum Jesus', und ein September-Datum (etwa 6 Monate nach dem Passah-Fest) scheint sehr viel wahrscheinlicher als ein Datum im Dezember. Die ersten klaren Hinweise auf den 25.12. als allgemeines Datum für Christi Geburt stammen aus einem römischen Almanach von 354 n.Chr. Das Datum wird zwar erwähnt, jedoch noch ohne Hinweise auf feierliche Begehungen dieses Datums. Die ursprüngliche Christengemeinde feierte also keinerlei Weihnachtsfest. Dazu ein paar Fakten:

Das Wort "Weihnachten" leitet sich ab vom althochdeutschen "wihe naht" (wihe = heiligen) und bedeutet demnach "heilige Nacht". Sowohl Nicht-Christen als auch Christen übernahmen diese Bezeichnung von der Kathoilischen Kirche, die diese Bezeichnung allerdings weder aus der Bibel noch aus anderen christlichen Überlieferungen zog. Erst im 4.ten Jh. trug das Heidentum das Wort in die Kirche hinein. So sagt auch die "Catholic Encyclopaedia" sehr deutlich "Weihnachten zählte NICHT zu den Festen der frühen Kirche...erste Nachweise für das Fest kommen aus ÄGYPTEN...heidnische Bräuche, die sich zeitlich um die Januar-Kalenden bewegten, wurden zu Weihnachten" und unter dem Stichwort Natal Day (Geburtstag) "in der Schrift wird niemand genannt, der an seinem Geburtstag ein Fest gefeiert oder ein großes Bankett gegeben hat. Es sind nur Sünder (wie Pharao oder Herodes), die den Tag, an dem sie in diese Welt hineingeboren wurden, groß feiern.". Im Evangelischen Kirchenlexikon von 1959, 3.Band, Seite 1742 finden wir ähnliches: "Die Kirche der Märtyrerzeit lehnte ein solches Geburtstagsfest mit Entrüstung ab im Hinblick auf die heidnischen Göttergeburts-tagsfeste und ihre Kulte." Der "Große Brockhaus", 16.Auflage sagt unter dem Stichwort "Weihnachten" "Das Fest der Geburt Jesu; es hat sich erst im 4.Jh. gegen starke Widerstände eingebürgert und geht vom Sonnenjahr aus...Bei der Entstehung des Weihnachtsfestes wirkte der Gegensatz zu den heidnischen Feiern des Sol Invictus. Andererseits wurde der 25.Dezember als Tag der Wintersonnenwende auf das in Christus angebrochene Weltenlicht gedeutet und so die Symbolik des Sol Invictus auf Christus übertragen." und zum Stichwort "Sol Invictus" liest man in der 17. Auflage folgendes: "Sol Invictus (lat. die unbesiegte Sonne), Name, unter dem Kaiser Aurelian im Jahre 274 n.Chr. den babylonischen Bel als Reichsgott einsetzte. Sein Fest war am 25.Dezember." Das heißt, daß Weihnachten während der ersten Jahrhunderte nicht gefeiert wurde, im 4. Jh. dann Eingang in die katholische Kirche fand und erst im 5.Jh. ein offizielles katholisches Fest wurde. Die Christen aus Mesopotamien etwa beschuldigten die westlichen Brüder des Götzendienstes und der Sonnenverehrung. Erst mit dieser und ähnlichen Veränderungen der Feste und Bräuche gelang es der christlichen Kirche, weite Verbreitung im Römischen Reich zu finden. Die Christliche Reli-

gion unterschied sich nur noch wenig von den ursprünglichen, heidnischen Religionen.
Die tiefere, eigentliche Wurzel des Weihnachtsfestes liegt im alten Babylon. Nimrod (der Name leitet sich von "marad" = "er rebellierte" ab) gründete das erste wirkliche Weltreich, Städte wie Ninive und baute den berühmten Turm. Von seinen eigenartigen Vorstellungen und seiem Lebensstil zeugt auch der Umstand, daß er seine eigene Mutter Semiramis geheiratet hat. Nach Nimrods frühem Tod propagirte die "Mutter-Gattin" die Doktrin des Weiterlebens Nimrods als Geistwesen. Sie behauptete, über Nacht sei einem toten Baumstumpf ein ausgewachsener immergrüner Baum entsprossen, womit das neue Leben des gestorbenen Nimrod symbolisiert würde. Weiter würde Nimrod jedes Jahr anläßlich der Wiederkehr seines Geburtstages den immergrünen Baum besuchen und dort Geschenke zurücklassen. Sein Geburtstag war übrigens der 25.Dezember.

Irgendwelche Ähnlichkeiten zu heutigen Bräuchen erkannt? Es geht aber noch weiter. Nach und nach spielte sich Semiramis zur "Himmelsgöttin" auf, während Nimrod als "göttlicher Himmelssohn" verehrt wurde. Nach und nach entstand aus dieser Verehrung Nimrods das Bild eines falschen Messias, eines Sohnes des Sonnengottes Baal. In diesem babylonischen System wurden "Mutter und Sohn" (Semiramis und der wiedergeborene Nimrod) zum eigentlichen Gegenstand aller Gottesverehrung und Anbetung, und von hier verbreitete sich diese Verehrung über die Welt, mit Unterschieden in den Bezeichnungen. So waren es in Ägypten etwa Isis (der ägyptische Name für Himmelskönigin) und Osisis, in Asien Kybele und Deoius, im heidnischen Rom Fortuna und Jupiter, und auch in anderen Gebieten, wie Griechenland, Indien, China, Japan und Tibet existieren ähnliche Gegenstücke zur "Madonna mit dem Kinde". Auch Bräuche, wie die des Mistelzweiges, des Adventskranzes oder des Julklotzes entstammen ausschliesslich heidnischen Bräuchen. Der Mistelzweig war im Altertum ein Sinnbild des Festes der Wintersonnenwende, weil er wegen seiner angeblich übernatürlichen Heilkraft der Sonne geweiht war. Die Sitte, sich unter dem Mistelzweig zu küssen, leitete die "Nacht der lauten Trinkgelage" ein, eine Feier zum Tod der "alten Sonne" sowie zur "Geburt" der "neuen Sonne" bei der Wintersonnenwende. In Wirklichkeit ist der Mistelzweig ja nichts anderes als ein pflanzlicher Parasit. Der Julklotz ist in Wahrheit der "Sonnenklotz". Jul bedeutet soviel wie "Rad", ein heidnisches Symbol für die Sonne. Selbst das Anzün-

den von Feuern und Kerzen als "christliche" Zeremonie ist lediglich eine Fortsetzung der heidnischen Sitte, den abnehmenden Sonnengott zu ermutigen, wenn er an der niedrigsten Stelle am südlichen Himmel erreicht hat, so witzig das auch klingen mag. Die Kirchen und Christen verteitigen diesen "christlichen" Brauch mit dem Argument, daß diese Bräuche vielleicht früher mal heidnisch waren, nun aber nicht mehr zur Verehrung falscher Götter, sondern als Fest der Liebe und Versöhnung, als Besinnungstag auf Jesus Christus gefeiert werden. Da zitiere ich mal aus 5.Mose 12: "...so hüte dich, daß du dich nicht verführen läßt, es ihnen (den Heiden) nachzutun...". Ist die Bibel etwa nicht unanfechtbare Grundlage christlicher Überzeugungen? Und das mit den Geschenken ist auch so 'ne Sache. Die drei Könige haben nämlich Jesus persönlich Geschenke gebracht, nicht den eigenen Verwandten oder Freunden, wie wir es tun. Sie taten dies auch nicht an seinem Geburtstag, sondern später. Warum sie ihm überhaupt Geschenke brachten? Das ist doch einfach nachzulesen. Sie besuchten ihn, um den neuen König zu besuchen, und noch heute übergibt man bei solchen Gelegenheiten stets Geschenke.

Tja, Weihnachten ist so babylonisch, wie die ganze ach-so-christliche Kirche. Nebenbei noch ein Riesengeschäft ohne gleichen, und die Weihnachtszeit ist ja sooo schööhhn, sooo besinnlich und familiär. Den Kindern erzählt man stets die Geschichte vom Christkind und vom Weihnachtsmann etc. Vielleicht zitiere ich mal den biblischen Gott: "Du sollst nicht falsch Zeugnis reden." Und wenn die Kinder größer werden, und der Weihnachtsmann aufhört zu existieren, dann hört auch das Christkind (bzw. Jesus) auf, real zu sein. Da dürfen sich die Kirchen nicht über Atheismus in der Jugend wundern.

Übrigens wurde das Datum für den Geburtstag Christus' des öfteren verschoben, und so feiern die Armenier noch heute den 6.Januar des julianischen Kalenders (nach dem heutigen gregorianischen Kalender der 19.Januar) als Fest der Geburt Christi. So sind denn Stimmen gegen das feierliche Begehen dieses Tages nicht erst heute oder in den Anfangstagen des Christentums laut geworden. Da liegt auch der Grund für die Eingangs erwähnten Verbote. Und obwohl die Wahrheiten so offenkundig sind, ist sich die Christenheit doch völlig uneins, ob dieses anti-christliche Fest gefeierten werden soll, oder nicht. Naja, erstmal 'n paar Kondome verbieten, und dann weitersehen. Ostern ist übrigens genauso ein Schwachsinn wie Weihnachten. Watte ma auf'n Osterhasen, Alta, der krich genauso wat auffe Kauleiste wie getz der Weihnachtsmann, Alta, ährlich. Ey, sowatt mach ich nich mit, Alta, nütz'ihm gannix. Geschrieben hab' ich das hier alles, weil mir das christlich-spießige Weihnachtsgetue jeden Winter ziemlich nervt. Die ganzen Fakten, Quellen etc. hab' ich allerdings nicht alle selber rausgesucht oder gelesen. Den allergrößten Teil hab' ich aus einem Heft des Ambassador College, Bonn, und einem anderen Text auch vom Ambassador College. Für manche ist's ja wirklich 'n cooles Feeling zu Weihnachten in der vollen, friedlichen Kirche zu sitzen, aber ich glaube nun mal nicht an Baal, hähähä. OK, fühlt Euch nicht provoziert, beweist mir lieber das Gegenteil. Freie Meinungs-bildung, gell? Und bitte keine Drive-By-Aktionen, Telefonterror oder Mollies, ich widerrufe auch ohne Scheiterhaufen bei der kleinsten Bedrängnis, ich altes Weichei.

Ruprecht Lissabon

DOUGHBOYS
& DON'T CARE & S.A.N.E.
Dortmund, FZW, 20.11.90

Eröffnet haben S.A.N.E., eine mir noch unbekannte Band. Sie begleiten die Doughboys wohl auf einem großen Teil der Tour, waren aber für heute gar nicht angekündigt (nur in 'ner Anzeige im ZAP). Jedenfalls stellten S.A.N.E nun ihre neue LP "In" vor (auf Big Store). Ganz passabler Stoff. Ein Blick auf die Band-Vorderseiten (alter Trick, was?): Der Sänger hatte ein Soulside-T-Shirt, der Drummer ein Prong-Shirt an. Solche Einflüße waren hier wirklich zu hören. SANE machen langsamen, schleppenden Hardcore mit vielen Breaks. Die sehr brave Bassfrau (heute schon Klavierstunde gehabt? macht gar nichts!) überzeugte durch gute Halsarbeit, muß von Ägypterinnen abstammen. Alles in allem ein guter Auftritt der Band, deren Sound mich gelegentlich wirklich an Sachen wie eben Soulside oder Fugazi erinnerten. Der Prong-mäßige Metalanteil fehlte allerdings, aber das nahm den Songs keinerlei Kraft. Ideenreicher Stoff, nicht brandneu, aber gut. Fein, auch wenn sie ohne Zugabe von der Bühne gehen mußten. Der Mob wollte Doughboys, und nur Doughboys! Naja, kennt man ja. Besonders viele Leute werden den Bandnamem auch nicht mitgekriegt haben, schon rein akustisch. Nirgenswo stand SANE geschrieben, und die Ansage ging irgendwie unter. So konnte sich ja keiner den Namen merken!

Nun betraten die Brauschweiger DON'T CARE die Bühne - und hatten schon verloren. Igitt, das ist ja Rock'n'Roll! Und dann waren da noch anständige, kurze Frisuren, Koteletten und schwarze, ordentliche Hemden auf der Bühne. Leute, das sind doch gar keine Popper. Klar spielen die "nur" Rock'n'Roll, aber mit soviel Energie, daß sich da viele Straight-Edge-Bands (vielleicht höllandische?) wieder verziehen können. Klar ist das 'ne andere Power, aber wenn 'ne Band den Rock'n'Roll so powervoll hinkriegt, ohne posermäßig oder wild Amibands-covernd da zu stehen, dann zeugt das von Qualität, dropje vor dropje. Nichts desto trotz ein wenig Ami-orientiert, präsentieren DON'T CARE abwechslungsreiche Songs, die von absoluter Spielfreude zeugen. Guter, absolut passender Gesang, tolle Gitarren, es stimmte so ziemlich alles, jedenfalls schien es so für mich. Musikalische Nähe zu den DDR-Label-Kollegen von den WELCOME IDIOTS war nicht zu leugnen. Gelegentliche Up-Tempo-Passagen, schöne Breaks, rotzige Songs, mir gefiel ihr abwechslungsreicher und doch erdiger Sound jeden-

falls. Auch wenn ich da nicht allein war, den meisten Leuten waren DON'T CARE eher lästig, denn warten tat man ja auf die DOUGHBOYS. So mußten auch DON'T CARE ohne Zugabe von der Bühne, wie SANE ebenfalls nach etwa einer Schulstunde. Sie paßten halt nicht so gut ins (ich sag mal) Vorprogramm. Ach ja, im FZW-Programm wurden DON't CARE ja angekündigt als Mischung aus Ska, Wave und Beat bzw. als Hardcore-Band. Gut, daß man dies skeptisch und unverbindlich so hinschrieb, denn das war ja wohl Bullshit!

Nun schließlich die DOUGHBOYS. Mein Gott, gleich am Anfang schienen die vor Kraft zu explodieren. Nicht auszudenken, wenn die noch schneller wären! (Aber dann wären's ja nicht die DOUGHBOYS, ok,ok) Eine total gute Live-Band! Allerdings hatten sie extrem mit Sound-problemen zu kämpfen. Als etwa bei "I won't write you a letter" im Basssolopart (in der Songmitte, allein, Ihr wißt schon!) überhaupt kein Bass zu hören war, mußte der höchst agile und extrem langhaarige Gitarren- und Gesangsmann (Jonathan Cummins?, Foto 2.v.rechts jedenfalls) mit ein bißchen "She drives me crazy"-Lirics (großer Hit für die FINE YOUNG CANNIBALS, wir erinnern uns) die Situation auflockern (ok, ich werde weniger Klammern benutzen. Vielleicht.). Als es dann weiterging, brach die Hölle nochmal los (hört Euch den Song an, Ihr wißt warum). Seine zahlreichen, anscheinend witzigen Statements und Jokes konnte allerdings kaum jemand verstehen, so daß die erwarteten Lacher und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Stimmung ausblieben. Tja, wir sind hier nicht in Montreal. Da standen sie nun, mit zwei Gitarren und wunderschönen Melodien, auf die die Leute voll Spannung gewartet haben. Und vor der Bühne war auch sofort Bewegung. So ungefähr stelle ich mir die HARD ONS vor, wenn sie sich einmal ernsthaft verlieben, romantisch, gut drauf, vor Freude

VEW KULTUR UND ENERGIE

Wir sind mit Energie dabei

Ob Sie im Theater sitzen, ein Rock-Konzert hören, eine Vernissage besuchen oder in die Oper gehen – die VEW ist auf ihre Weise immer dabei. Damit Sie Kultur live erleben können, arbeiten wir mit viel Energie im Hintergrund. Die Akteure sorgen für Spannung, wir für den nötigen Strom.

Partner für Energie

VEW AG · Bezirksdirektion Dortmund
Ostwall 51 · 4600 Dortmund 1
Tel. (0231) 5441

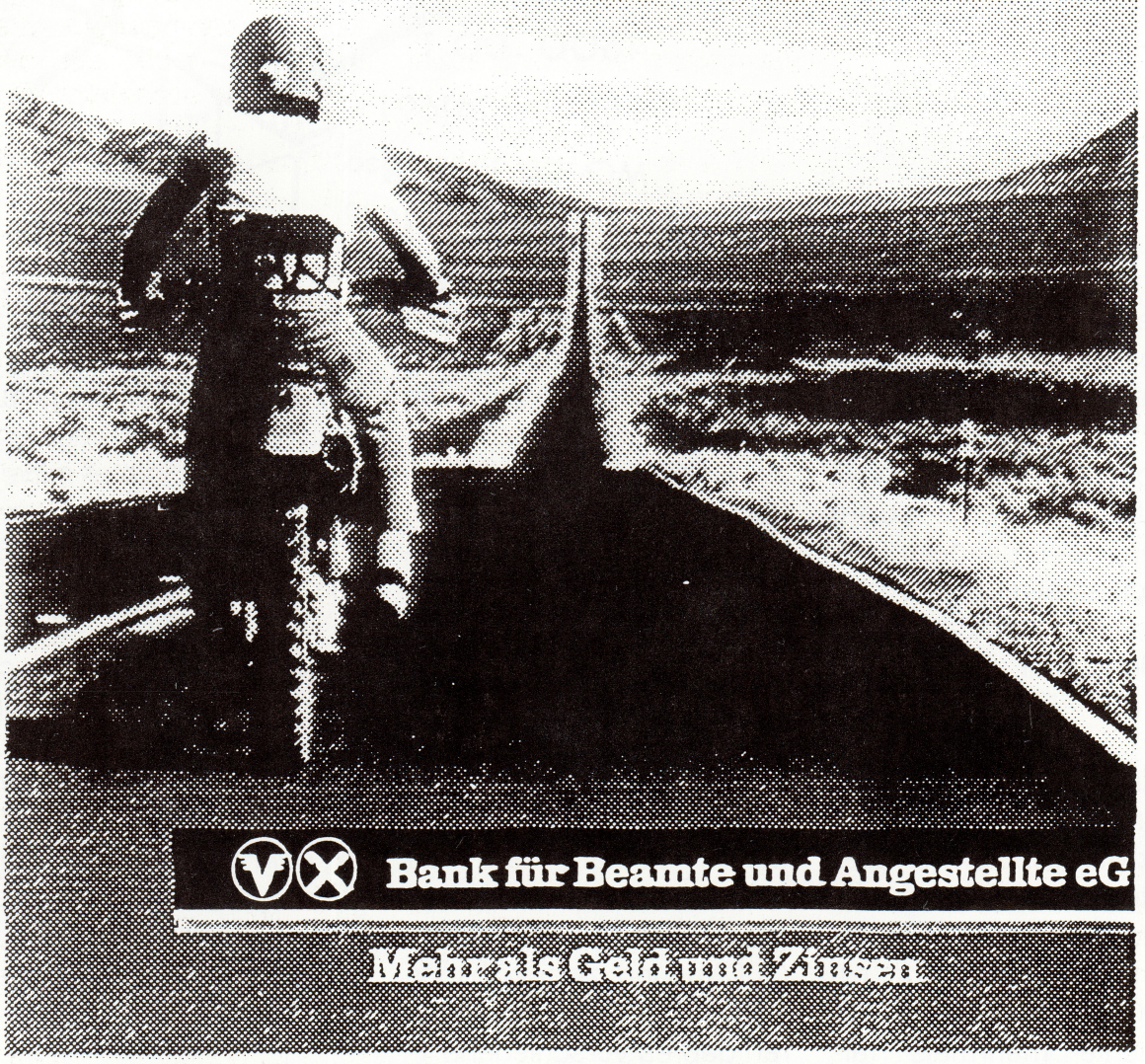
VEW

DORTMUNDS GRÖSSTER AN - U. VERKAUF VON
SCHALLPLATTEN & CD'S
AMSTERDAM RECORD - SHOP

sprühend, auch wenn im Wesen nicht verändert. OK, wir wollen nicht schleimig werden, und schleimig ist der DOUGHBOYS-sound ja nun bestimmt nicht! Schneidende Gitarren, super Songs, energie-geladene, wirklich spielfreudige Jungs (vom schläfrigen Bassmann vielleicht mal abgesehen) um den Ex-ASEXUALS-Mann John Kastner (1.v.links? vielleicht/ wahrscheinlich verwechsle ich die Gitarristen), so ziemlich alles passte. Der Mob vor der Bühne war jedenfalls ständig in Bewegung, und ein DESCENDENTS-Freund versuchte mehrmals (als einziger), Stagediving zu praktizieren, nicht ohne des öfteren unsanft zu landen. Seine Sache. Es gab jedenfalls noch einige Zugaben (logo), und so gingen denn die zahlreichen Zuschauer, zu einem erstaunlich großem Teil weiblich (bei den Songs eigentlich nicht so erstaunlich), erfreut nach Hause. Draußen gab es übrigens allerlei zu kaufen. Den Merchandise-Stand mußten sich drei (oder 4?) Leute teilen. Es gab also Platten von 2 (3?) verschiedenen Leuten, und die DOUGHBOYS boten ihre zahlreichen (guten) T-Shirts (20DM) und zwei hübsche Sticker (1DM) an. Desweiteren gab es verschiedene T-Shirts für gemäßigte Kurse zu kaufen. Die Konzerte werden immer mehr zu Hardcore-Markttagen. Naja, solange die Leute keine Abzocker sind ist das ja nur löblich. So muß wenigstens die Post nicht immer mitverdienen, gell? Ein weiterer gelungener Abend im (fleißigen) FZW. Mit 12 DM (bzw. 10 DM VVK) für drei Bands fiel der Eintrittspreis auch gut aus, und das für die Doughboys! Fein! Und nächste Woche pilgern wir alle zu der VICTIMS FAMILY, gell? So ist's brav. (Und die Klammern werden weiter gesetzt, auch wenn ich Besserung gelobe, ich alter Laberarsch!)

Wir machen den Weg frei

GEBÜHRENFREIES GIROKONTO FÜR SCHÜLER, STUDENTEN UND AZUBIS



Bank für Beamte und Angestellte eG

Mehr als Geld und Zinsen.

Hauptstelle: 4600 Dortmund 1
Friedensplatz 7/8

Zweigstelle: 4600 Dortmund 1
Chemnitzer Str. 130

Herbst In Peking + Dead Fish Go Bananas

5.10.90, FZW

Schon vor dem Konzert erlebte diese Veranstaltung einige Pannen. So wurden Herbst In Peking in zahlreichen Veranstaltungskalendern verschiedener Blätter als Hip Hop aus der Ex-DDR angekündigt. Also, so vielseitig die auch sind, Hip Hop haben die nicht gebracht, auch wenn sie abgekürzt HiP heißen. Hier wird wohl der Grund für diese Panne, wahrscheinlich auf seiten der jeweiligen Blätter liegen. Tja, hier hat das FZW-Programmheft mal keine eindeutige "Einstilung" vorgenommen, und schon schwimmen die Blätter und klammern sich an den vermeintlich einzigen Hinweis HIP. Peinlich!!!. Jedenfalls waren nur wenig gekommen. Keine Ahnung, wieviel, keine 100. Dann die nächste Panne. Es begannen, fast 2 Stunden nach Einlass, HiP und nicht Dead Fish Go Bananas. Nun spielten also Herbst in Peking vor einem breiten Dead Fish-Transparent. Was sie dann aber musikalisch gebracht haben war sehr gut. Mal acapella, mal Walzer, mal psychedelisch, mal rußisch-folkig, mal punkrockig, immer anders. Die Zuschauer waren, bis auf ein paar völlig begeisterte Ex-DDRler (glaub' ich), ziemlich zurückhaltend, gleichwenn eine eher zustimmende Haltung fühlbar war. Wie HIP, sagten standen sie noch sehr unter dem Eindruck des 3.Oktober und spielten deswegen viele traurige Songs, obwohl sie eigentlich nicht so traurige Leute seien. Die mal englischen, mal deutschen, mal französischen und acapella sogar rumänischen (glaube ich,???) Texte waren, soweit von mir verstanden, aussagekräftig, ohne besonders intellektuell zu sein. Nicht ohne Humor, kritisch und realistisch, hatte ich den Eindruck. Musikalisch abwechslungsreich und intensiv. Zwar waren sie nicht die absoluten Stimmungskanonen, dazu war die Musik auch nicht beschaffen, aber es war ein stimmungsvoller und niemals langweiliger Set. Dann kamen Dead Fish Go Bananas. Ganz schlechte Sache, trotz Berücksichtigung der wirklich miesen Ausgangs-position. Sie mußten vor noch weniger Publikum auftreten, als Herbst In Peking. Nach zwei Songs hatte die Halle mit vielleicht 30 Leuten den Höhepunkt des Dead Fish-Auftritts erreicht. Die Musik trieb die Leute allerdings immer häufiger wieder rückwärts hinaus, so daß bei meinem Abschied noch 3 Leute vor der Bühne und vielleicht 10 außenrum standen. Nicht daß die Band blutig oder dumm war. Ihr erster Auftritt war das bestimmt nicht. Aber die Musik war ganz schlecht. Vom Arrangement her hatten die Songs einige Ähnlichkeit mit Hardcore/ Crossover-Songs, hatte ich das Gefühl. Aber es fehlte jede Power. Die Songs versprühten keine Energie, keine Kraft. Das ganze kam mir ziemlich ideenlos vor. Dead Fish waren auch nicht hart genug für so was, auch wenn ich ganz bestimmt nicht zur Lauter-Schneller-Härter-Fraktion gehöre. Die Band war nicht unbedingt unsympathisch. Anfänger waren das, wie gesagt, auch keine. Und wenn ein Song mal irgendwie doch was hatte, so hat der Sänger alles wieder kaputt gemacht. Ich will damit nicht sagen, daß er nicht singen kann. Er kann sogar ganz passabel singen, aber das paßt nicht zu den Songs. Das ist natürlich alles nur meine Meinung, aber die Zuschauer schienen ähnlicher Ansicht zu sein. Im Nachhinein ist mir aufgefallen, daß ich diese Band schon mal gesehen habe. Das war vor einiger Zeit bei den Abstürzenden Brieftauben in der Zeche. War für lau, und lustig war es auch, mit den vielen Ärzte-Kindern, einigen Punks, Psychs und Metals, und den beiden Clowns auf der Bühne. Tja, und schon da haben Dead Fish Go Bananas nicht viel Zustimmung bekommen. Naja, Hannover scheint ziemlich zusammen zu halten, egal ob peinlich oder nicht. An diesem Abend jedenfalls hat Ost-Berlin 5:0 gegen Hannover gewonnen. Mit der Spirit-Family wär das wohl enger geworden. Der Kommentar im FZW-Programm zu Dead Fish ("...sie...haben mit ihrem "Glamrock mit Punkaappeal" bislang noch jeden Gig

LIEBER GESCHENKSACKTRÄGER! ICH WÜNSCHE MIR DIE D.D.R. VON DIR!

KOSTENLOSE GESAMTLISTE ANFORDERN!

THE WELCOME IDIOTS

1.11. Wien
2.11. Linz } zusammen mit den DEAD FACTS
9.11. Basel
10.11. Kulturstation/München
20.11. - 30.11. Skandinavien-Tour
8.12. Top Act/Zapfendorf
14.12. Kuko/Esslingen
15.12. Zelle/Reutlingen

LP "11 Outlined Epitaphs"
Semaphore: 19100

N E W S :
BEITRAG DER WELCOME IDIOTS
ZUM MÜNCHEN SAMPLER
UND ZUR HOWL SINGLE/DEZ '90

DON'T CARE!

1.11. JoJo/Ost Berlin
3.11. Kob/Berlin
7.11. Extasy/Berlin
8.11. Swing/Berlin
19.11. Rockfabrik/Ü-Pahlenberg
23.11. Römer/Bremen
24.11. Studio a.d. Höfen/Bremen
25.11. Bad/Hannover
21.12. Hirscheck (Schweiz)
25. 1. JZ/Leer
26. 1. JHS/Sindelfingen

LP Semaphore: 15603

THE WELCOME IDIOTS

MLP "LAUGH 4 SAIL"
Semaphore: 18411

DEAD FACTS

TOUR DATES

1.11. Wien
2.11. Linz } zusammen mit den WELCOME IDIOTS
9.11. Basel
15.11. Etage/Bayreuth
16.11. JUZ/Straubing
17.11. Taka Tuka/Neuenburg v.d. Walde
19.11. Alternative/Lübeck
22.11. Magdeburg
23.11. KOB/Berlin
24.11. Hansastr. 48/Kiel
25.11. T Stube/Rendsburg
28.11. Volksbad/Flensburg
29.11. KUZ/Osterholz-Scharnb.
30.11. Ostbunker/Osnabrück
1.12. Börse/Wuppertal
2.12. Studentenh./Lemgo
3.12. MAD/Hannover
7.12. Underground/Köln
8.12. Nr. 7/Düsseldorf
15.12. Zelle/Reutlingen

PRINZEN DER PROVINZEN

LP "LAUT"-Sampler, Semaphore: 18786

D.D.R.

Devil Dance Records

24 LÜBECK
STEINRADER WEG 8
TEL 04 51 - 4 45 38
FAX 04 51 - 47 38 41

UNSERE HEIMAT IST DAS MEHR!

für sich entschieden.'') ist für mich persönlich jedenfalls ziemlich daneben. Das Publikum war aber auch sehr ungünstig zusammengesetzt. Das kann natürlich keiner beeinflußen. Es wurde sogar Richard Kelber gesichtet, der Star der Grünen hier. Er ging kurz später wieder, und genau die Art von Interesse und Präsenz zeichntete ein gutes Drittel (oder sogar 50% ?) aus. Der Rest war sehr gemischt, und von künstlerisch-engagiert, links-alternativ und sozialarbeitend bis zu Altpunk, Ur-Szene und sogar ein paar Hardcores, warum auch immer, war alles dabei. So hätten Herbst In Peking einigen Anwesenden sicherlich eine Freude gemacht, wenn sie z.B. ''Bakschisch Republik'' (der Hit?) oder so gespielt hätten. Naja, dann halt nicht. Alles in allem war ein Zehner nur für 'ne Stunde Herbst In Peking ein bißchen viel. Hätte ich die mal bloß irgendwann vorher mit Rimshout gesehen. War bestimmt noch besser.
Rimshout waren übrigens in einigen Medien auch für dieses Ereignis angekündigt. Die spielen allerdings erst am 18.10. mit Jeff Dahl ! Und mit der letzten Panne schließe ich, denn Hörer von Trallafitti / Radio Dortmund warteten vergeblich auf Herbst in Peking, die für ein Interview dort erscheinen sollten. Ich hätte wirklich gerne mehr von ihnen gehört, und mehr Zuschauer hätte das bestimmt auch gebracht. Vielleicht beim nächsten mal...

HEY, HEY, HEY ! IHR KÖNNT WAS GEWINNEN.

Dazu müßt Ihr uns nur schreiben. Entweder Euren Eindruck von diesem Heft, oder einen schlauen Spruch, oder Eure Lieblingsplatte, oder Eure persönlichen TOP 5 der Marmeladen-Geschmacksrichtungen, oder irgendwas Anderes halt.
Eure Adresse und euren Gewinnwunsch solltet Ihr allerdings auf jeden Fall aufschreiben. Das erhöht Eure Gewinnchancen ungemein. Und wenn ihr die Adresse vollständig und richtig schreibt, kommt Ihr ganz sicher in die Verlosung, die natürlich ohne jeden Rechtsweg, Notar oder andere Gerechtigkeiten abläuft.

Das Ganze geht bis zum 30.12.90 (Einsendeschluß) an:

URBAN
Vasco Nogueira
Thranestr.40
4600 Dortmund 12

Und hier die Preise, die wir uns vom ohnehin schon mickrigen Mund abgespart haben:

1) Das Punkrock-Päckchen (mit 1 Schließmuskel-MiniLP, 1Richies-Promo-7", 1 Ramones-7" und Krimskrams, wie Info's, und ein Button)

2) Das Electronic-Päckchen (mit 1 Krupps-Maxi-CD, 1 Controlled Bleeding-Maxi-CD, und Krimskrams, wie Info's, und ein Button)

3) Das Grind/ Death-Päckchen (mit 1 Righteous Pigs-LP, 1 Pungent Stench-LP, und Krimskrams, wie Info's und kein Button)

4) 20 mal einen TROSTPREIS in Form von je zwei Gutscheinen für eine URBAN-Ausgabe. Überall dort einzulösen, wo es URBAN gibt. Dazu noch zwei Original-Autogramme von Markus und Vasco. Ja, wir sind witzig, was? Richtige Stimmungskanonen! Könnt Ihr echt kriegen!

Wem wir seinen Gewinnwunsch nicht erfüllen können, weil der halt schon weg ist, der bekommt natürlich einen der anderen Preise. Gell, da ist die Freude groß!!! Dann mal viel Glück!

You can drive, I must drink & Geteilte Köpfe

Fritz-Henßler-Haus, 6.10.90

´n toller Live-Doppel-Pack, den das Fritz-Henßler-Haus da für, wie immer, 7 DM bietet. Überhaupt ein fairer (und gut geheizter) Laden, wo das Bier 2 DM kostet, die Cola 1 DM und der Sprudel sogar nur 0.50 DM. Es gibt auch Schokoriegel, und der Raum (ist das jetzt das Café oder der Gartensaal?) schafft 'ne coole Clubatmosphäre, finde ich. Diesmal allerdings eher dürftig, bei nur etwa 30 Leuten (!!!). Hoffentlich kriegen die Stumpfschmuddels nie mit, was hier gelegentlich für Sachen laufen, sonst glauben irgendwann bestimmt die großen Fensterscheiben dran.

Zuerst traten You Can Drive, I Must Drink an. Eine wahre Fun-Combo. Vergesst die Band gleichen Namens, die es noch vor einem Jahr oder so gab. Hier treten 4 schmalbrüstige, ungeheuer spielfreudige und witzige "Jüngelchen" an, die Fun-Core, melodischen Hardcore und schönen R'n'R machen. Da standen sie nun, der Frontmann mit Igelschnitt, Puma-Top-Winner und Jeans mit obligatorischem Riß am Knie. Völlig korrekt-assig. Zuerst sieht das ziemlich lächerlich aus, schulbandmäßig, vielleicht ein Projekt der Arbeitslosen-betreuung. Aber nach zwei, drei Songs spätestens sieht man die Sache schon ganz anders. Der Bassist hatte ein Bad Religion-T-Shirt an, und amimäßig sehe ich auch die Einflüße. Sie sind wirklich eigenständig, aber mir scheint doch ein bißchen ami-orientiert. Die gute Laune steckt an, die Musik trifft, man lacht sich kaputt über die Band. Sie sind nicht asozial, nicht peinlich und auch nicht blutig. Ihren Sound haben sie echt gut drauf, trotz ein oder zwei kleinen Pannen (ist der Drummer neu?). Das ist 'ne Stimmungsband erster Ordnung. Schnelle, kraftvolle Songs, total gute Laune und Bock auf's Spielen. Und wer zieht schon so 'ne Show ab für 20-30 Leute, mit Effekten (Feuerwerk,...), Megaphone, Wasserpistolen (die ganz assigen, leuchtenden), Lila Pausen, Gummihühner, gefedert und 1000 Scherzartikeln, alle in einer kleinen Mülltonne aufbewahrt? Wenn Ihr irgendwo You Can Drive, I Can Drink sehen könnt, geht hin. Wenn die da so drauf sind wie an diesem Abend, und wenn ein paar Leute da sind, gibt es 'ne korrekte Party, schätze ich.

Die machen nichts Weltbewegendes, nichts absolut Neues, aber sie sind lustig und gut. Es gibt bessere (und weiß Gott schlechtere), aber lustigere nicht besonders viele.

Nach kurzer Pause kamen dann die Geteilten Köpfe, neben Urge oder den Militant Mothers ein weiterer Sproß aus der hannoveraner Spirit Family. Die Köpfe crossovern den Hardcore aber herbe in den Jazz. Interessante Sounds kommen da von der Bühne, kraftvoll und sehr lebendig. Die Frontfrau (!!!) packt auch des öfteren eine Geige aus, und der versierte Bassist kann auch mit dem Akkordeon umgehen. Die Sängerin ist sehr stimmgewaltig, und der ebenfalls ziemlich versierte Gitarrist scheint in seiner Aufgabe aufzugehen. Das Line-Up scheint zu passen. Und wo gibt's schon eine Sängerin im Hardcore? Also, mir fällt da nur Claire von Sofahead bzw. Dan ein, vielleicht noch Yvonne von Jingo. Die Geteilten Köpfe spielten hier jedenfalls sehr jazzig auf. Viel Power in den Songs, die nur selten schnell waren. Und auch hier wieder ein Blick auf die T-Shirts, und siehe da, der Gitarrist trägt das Tour-Shirt der verpatzten Haywire/ NoNoYesNo-Tour '90. Und auch solche Einflüße gab es. Mal war der Sound schwer und schleppend, auch mit Geige, dann wieder leicht und jazzig. Das ganze war sehr lebhaft und spannend. Ich bin erklärtermaßen kein Jazzer ("Free"?

Oh Gott), aber die Spannung, Intensität und Lebhaftigkeit, die besagtem Jazz eigentlich immer eigen sind, treffen hier auf die Power und Kraft des mal treibenden, mal schleppenden Hardcores, und die beiden Seiten ergänzen sich zu einem neuen, erlebnisreichen Sound. Gewöhnungsbedürftig, und jedem wird es vielleicht auch nicht gefallen. Die paar Gäste schienen allerdings doch ziemlich begeistert und forderten Zugaben, was ein besonders "engagierter" Zuschauer nach zähen Verhandlungen mit Sängerin und Gitarrist tatsächlich noch erwirken konnte. Es folgte also noch eine schöne Improvisation von Geige und Gitarre, bevor dann endgültig Schluß war. Wie mir die Sängerin sagte, war es vor einem Jahr an gleicher Stelle voller und "richtig geil". Wär ich doch nur dabei gewesen. Auch egal, vielleicht wird das so die Regel, und dann, bei der dritten Platte nächstes Jahr gibt's 'ne richtige Party. Schade, daß die Platten so schwer zu kriegen sind. Und in den Mailorder-katalogen tauchen sie auch nur eher selten bis gar nicht auf.
Fazit: Zwei sympathische, auf ihre jeweils verschiedene Art geile Bands, hier leider ohne adäquates Publikum. You Can Drive, I Must Drink sind lustiger, Geteilte Köpfe sind anspruchsvoller und ausgereifter. Amateure sind beide wirklich nur im dem Sinne, daß sie von der Bandarbeit (noch?) nicht vollends leben können. Ein Vergleich ist hier echt schwer. Naja, vielleicht 6:5 (nach Elfmeter-Schießen) für Hannover.

GIGS IM DEZEMBER:

(Keiner kriegt alles mit; und zum Anfang ist unser Kalender auch nicht der kompletteste; Info-Tlefonnummern siehe unten bei Adressen; --ALLES OHNE GEWÄHR--)

***** 01

DANZIG + DEPP JONES--Bielefeld, PC69
GINO VANELLI--Düsseldorf, Tor 3
MEGA CITY 4 + DEAD FACTS--Wuppertal, Börse
POGUES--Essen, Grugahalle
LURKERS--Dortmund, FZW
VICTIMS FAMILY--Bielefeld, AJZ
BLUE CHEER--Köln, Rose Club

***** 02

ROSE OF AVALANCHE--Oberhausen, Musik-Zirkus Blue Moon
DEAD FACTS--Lemgo, Studentenheim
ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN + Stage Dive Contest--Bochum, Zeche
LURKERS--Bonn, Pantheon

***** 03

ANDREW TOSH & THE TOSH BAND--Dortmund, Live Station
BOB GELDORF--Bonn, Biskuithalle
INA DETER--Bochum, Zeche
KREATOR + DEATH + CRACKHOUSE--Oberhause, Musik-Circus Ruhr
ABOMINATIONS + MASTER + PUNGENT STENCH--Köln, Rose Club

***** 04

ROSE OF AVALANCHE + PLACID THORNS--Bielefeld, PC69
CHARLATANS--Köln, Luxor
MEKONG DELTA--Düsseldorf, Tor 3
THE FIXX + IMMACULATE FOOLS--Bochum, Zeche
TEN YEARS AFTER--Oberhause, Music Circus Ruhr

***** 05

ROSE OF AVALANCHE--Dortmund, Live Station
ASTRUD GILBERTO--Düsseldorf, Tor 3
CANDY BLUE--Bochum, Zeche-Kneipe
WOLF MAAHN--Köln, Luxor

***** 06

NIKKI SUDDEN + HUGO RACE--Dortmund, Live Station
ZELTINGER + TRANS AM--Oberhausen, Musik-Zirkus Blue Moon
ANNE CLARK--Bonn, Biskuithalle
HARTMANN + Nikolausparty--Bochum, Zeche
WOLF MAAHN--Köln, Kuxor
BITCH MAGNETS--Dortmund, FZW

***** 07

LA MUERTE--Wuppertal, Börse
DEAD FACTS--Köln, Underground
Bob Marley Memorial Night mit: RITA MARLEY, MARCIA GRIFFITH, JUDY WOWATT & DEAN FRAZER & 809 BAND--Köln, Stadthalle Mühlheim
PA-FÖNGG--Bochum, Zeche-Kneipe
MOTOR WEIRDOZ + SHANGHAI'D GUTS--Dortmund, FZW

***** 08

DEAD FACTS + DIE SEUCHE--Düsseldorf, Nr.7
ROCK IT Rockwettbewerb--Essen, Zeche Carl
DIE LE TANTEN--Köln, Luxor

***** 09

STEVE TIBBETS mit MARC ANDERSON--Dortmund, Live Station
HOLGER CZUKAY Videobiographie--Bielefeld, PC69
FRANCK BAND--Köln, Luxor
MARGARET BECKER--Bonn, Biskuithalle
DEATH ANGEL--Bochum, Zeche
Versch.:
Deutsche Armdrückmeisterschaft--Oberhausen, Musik-Zirkus B.M.

***** 10

HOLGER CZUKAY--Dortmund, Live Station
BOB GELDORF--Bielefeld, PC 69
JOHN MARTYN--Bochum, Zeche
THE FIXX + IMMACULATE FOOLS--Münster, Jovel
PINK TURNS BLUE--Aachen, Metropol

***** 11

DIE FORM--Bochum, Zwischenfall
EROS RAMAZZOTTI--Dortmund, Westfalenhalle 1
BAD YODELERS + CARNEVAL OF SOULS--Duisburg, Old Daddy
VITAMIN X + RHAPSODY--Bochum, Zeche
BOB GELDORF--Münster, Jovel
BLUE CHEER--Bochum, Logo

***** 12

HERMANN BROOD--Köln, Luxor
TOTO--Düsseldorf, Philipshalle
SECRET DISCOVERY--Bochum, Zeche-Kneipe
EAV-- Dortmund, Westfalenhalle 2

***** 13

HDQ + ABS--Bochum, Zwischenfall
SCHLIESSMUSKEL + RICHIES--Wuppertal, Börse
SCORPIONS + WINGER--Dortmund, Westfalenhalle 1
EAV--Dortmund, Westfalenhalle 2
HERMANN BROOD--Köln, Luxor

***** 14

WDR-Reggaenacht
(mit NATTY U, THE VISION, DUB INVADERS)--Dortmund, Live Station
PETER & THE TEST TUBE BABIES + THE BATES--Bielefeld, PC 69
HERMANN BROOD--Köln, Luxor
ASIA--Oberhausen, Music Circus Ruhr
PRAGER HOLZ- UND BLECHENSEMBLE--

Bochum, Zeche-Kneipe

***** 15

HERMANN BROOD--Köln, Luxor
STRAWDOGS--Bielefeld, AJZ
FRANK KOJO Tamale-sound--Essen, Zeche Carl
RICHIES + SCHLIESSMUSKEL + DILDO BROTHERS--Essen, Zeche Carl

***** 16

ROCKTHEATER N8CHTSCHICHT--Oberhausen, Musik-Zirkus Blue Moon
7.BLUES FESTIVAL--Bonn, Biskuithalle
HERMANN BROOD--Köln, Luxor
STRAWDOGS--Köln, Rose Club
Versch.:
Schallplattenbörse--Bochum, Zeche

***** 17

BLUES COMPANY + ELECTRIC BLUES DUO--Dortmund, Live Station
STRAWDOGS + SPACE MONKEYS--Bochum, Zwischenfall
ROCKTHEATER N8CHTSCHICHT--Oberhausen, Musik-Zirkus Blue Moon
PLEASURE PRINCIPLE--Bochum, Zeche
MIND THE GAP--Köln, Luxor

***** 18

SCUMFUCK FESTIVAL 13--Duisburg, Old Daddy
PETER AND THE TEST TUBE BABIES--Wuppertal, Börse
PUR--Bochum, Zeche
STRAWDOGS--Marl, Mühle
JOHN MARTYN + BAND--Köln, Luxor

***** 19

HINA HULL--Bochum, Zeche-Kneipe
PETER ASTOR solo--Köln, Luxor

***** 20

VIBRATORS--Wuppertal, Börse

***** 21

TRIO FARFARELLO & CACO--Wuppertal, Börse
RAOUL VANDETTA & SOULFINGERS--Dortmund, Live Station
IRON MADEN + ANTHRAX--Dortmund, Westfalenhalle 1
GEE FOUR--Bochum, Zeche-Kneipe

***** 22

MARYLIN'S ARMY + SAM LEIGH BROWN & THE IT MAKERS + ANOTHER TALE + ELLEN SOMEBODIES Indeep-nacht--Essen, Zeche Carl

***** 23

ROCKTHEATER N8CHTSCHICHT--Haltern, Old Daddy
HERMANN BROOD--Bochum, Zeche
BLUES BROTHERS REVIVAL BAND--Köln, Luxor

***** 24

HERMAN BROOD & his WILD ROMANCE--Dortmund, Live Station
THE PIANO HAS BEEN DRINKING--Köln, Luxor (Bei Schnee Freibier!)

***** 25

Volle Pulle D'dorf mit:
G-LOYD, SENSIBLE COLOURS, SPIRIT OF SOMA,..., Düsseldorf, Tor 3
PUNKFESTIVAL des VBR--Bonn, Biskuithalle (mit wem?)

***** 26

DAWNHAWK + special guest--Essen, Zeche Carl
THE SOFT BANANA SHOE--Bochum, Zeche-Kneipe
LOST IN MEKKA--Köln, Luxor

***** 27

RICHIES + SCHLIESSMUSKEL--Köln, Luxor

***** 28

NEGAZIONE--Wuppertal, Börse
SPECIAL OFFER-BLUES--Bochum, Zeche-Kneipe

***** 29

Oldie-Nacht mit SMOKIE, DAVE DEE, TREMELOES, RATTLES, SHOWADDYWADDY etc... Dortmund, Westfalenhalle 4

***** 30

RUHR ROCK FINALE mit THE ZARTHS etc...--Bochum, Zeche

***** 31

SYLVESTERPARTIES :
Live-Station, Dortmund
Tor 3, Düsseldorf (mit Blues Brothers Rev.Band)
Biskuithalle, Bonn
Zeche Carl, Essen (Tanzcafé/20DM + Mandance XXI/25DM mit Buffet etc.)
Zeche, Bochum
Luxor, Köln (15 DM, nur nach Bestellung)

HIER EIN PAAR ADDRESSEN:

===== 4800 **BIELEFELD** :(0521) =====
PC69--Am Stadtholz 11a--(6 08 93)

===== 4630 **BOCHUM**:(0234) =====
BAHNHOF LANGENDREER--Wallbaumweg 18--BO-Lng'dreer (26 61 3/4)
LOGO--City-Passage--(13 888, 18 506)
RUHRLANDHALLE--Stadionring--(59 60 37/38)
ZECHE--Prinz-Regent-Str. 50-60--(72 00 3/4)
ZWISCHENFALL--Alte Bahnhofstr.214 --BO-7--(287650)

===**CASTROP-RAUXEL**: (02305) ==
SPEKTRUM--Westring 227b--(38 71)

==== 4420 **COESFELD** :(02541) ====
DISCO FABRIK--Dülmemerstr.100--(?)

==== 4600 **DORTMUND**:(0231) ====
BLICKPUNKTSTUDIOS--Bornstr.162--(81 84 81)
BURN OUT--Helle 9--
CHÉ COOLALA--Heyden-Rynsch-Str.2--(17 81 45)
DIETRICH-KEUNING-HAUS--Leopoldstr.60--(542-22900)
FRITZ-HENSSLER-HAUS--Geschw.-Scholl-str.33-37--(542-23-461/-267)
FZW--Neuer Graben 167--(542-23717)
LIVE-STATION--Hauptbahnhof--(16 17 83/4)
MUSIKZIRKUS--Im Spähenfelde 51--(57 85 96)
PIANO--Lütgendortmunder Str.43--(63 92 02)
WESTFALENHALLE--Rheinlanddamm 200--(1204-1)

=== 4000 **DÜSSELDORF** :(0211) ===
No.7-- --(13 18 42)
PHILIPSHALLE--Siegburgerstr.15--(899-77 Kasse, 899-7755 Info)
TOR 3--Ronsdorfer Str.143--(32 91 91)
ZAKK--Fichtenstr.40--(73 36 644)

==== 4100 **DUISBURG**:(0203) ====
OLD DADDY--Steinsche Gasse 48--(2 67 91)

===== 4300 **ESSEN**:(0201) =====
CAFÉ CUBA--Am Westbahnhof 1--(70 88 84)
FRITZ--Bahnhof Kupferdreh--Prinz-Friedrich-Str.1--(48 69 29)
GRUGAHALLE--Norbertstr.--(72 44 29-0)
ZECHE CARL--Hömannstr.10--Essen 12--(35 79 22)

===== 5800 **HAGEN**:(02331) =====
WERKHOF HOHENLIMBURG--Herrenstr.17--(4 50 06-7)

===== 5000 **KÖLN**:(0221) =====
ALTER WARTESAAL--Hauptbahnhof--(23 31 93)
LUXOR--Luxemburger Str.40--(21 95 03/6)
SPORTHALLE--Messegelände--(0228/ 36 10-13)
UNDERGROUND--Vogelsanger 200--(?)

===== 4130 **MOERS**:(02841) =====
FLAGRANTI--Rheinberger Str.692/ B57--(?)

==== 4400 **MÜNSTER**:(0251) ====
JOVEL--Grevener Str.91--(20 10 70)
ODEON--Frauenstr.51--(?)

==== 4200 **OBERHAUSEN**: (0208) ====
DRUCKLUFT--Am Förderturm 27--(85 24 54)
MUSICCIRCUS BLUE MOON--Essenerstr.29--(29129)
MUSICCIRCUS RUHR--Lindnerstr.5 (am Stadion Niederrhein)--(852211)
OLD DADDY--Steinbrinckstr.221--(66 14 92)

==== **RECKLINGHAUSEN** : (02361) ====
FESTSPIELHAUS--Otto-Burmeister-Allee 1--(2 50 25)

===== **UNNA**: (02303) =====
STADTHALLE--Parkstr.44--(1 03 47, Kulturamt)

===== 5600 **WUPPERTAL**: (0202) =====
DIE BÖRSE--VIEHHOFSTR.125--(42 10 81)
ROCKOKO--Uellendahlerstr.7--(?)

AGNOSTIC FRONT

9.11.90 im FZW, Dortmund

Hey, spielen hier AC/DC oder was? 15 DM im FZW sind ja wohl ein bißchen viel. OK, nicht gerade unbezahlbar oder übertrieben viel, aber doch mehr, als ich dachte. Und dieses "Supergruppen"-feeling verstärkte sich, als ich von einem Security-Mann nach dem Löhnen abgetastet wurde, und als ich etwa 5 weitere seiner Kollegen vor dem Halleneingang gesichtet habe. Es kursierten ja einige Gerüchte über Besuche von Faschos und anderen Schlägern. Überall schienen besorgte Clubinterne und angeheuerte Gesichter das Geschehen zu beobachten, glücklicherweise ohne übertriebene Vorsicht. Stasi Raus! Naja, war schon ok. Zwischenfälle gab es jedenfalls keine. Warum auch? Als die "Frontline"-Gorillas dann Einlaß gewährten, konnten die Massen dann auch endlich die Agnostic Front-Shirts zum Preis von 20 DM erstehen, auch wenn sich das alles in Grenzen hielt. Dann traten die 5 Frontler auf die Bühne, und mit dem ersten Riff war auch sofort die Stimmung voll da. Bei passablem Sound, voller Halle und friedlichem, absolut motiviertem Mob konnte ein für alle Seiten erfreulicher Gig stattfinden. Auch die Band war motiviert und so geriet der Mob vor der Bühne in rege Bewegung, auch wenn nur ein Ersatz-Operrlippenbart-Roadie die Sängerrolle abzog (Der wahre Sänger hatte Visa-Probleme). Warum zum Teufel macht denn keiner die Heizung aus? Zwischendurch kamen etwas blöde Bemerkungen des Sängers (jaja, wir waren das einmaligste, gigageilste Publikum, logo), aber auch ein paar klärende (?) Statements bzw. Dementis zu verschiedenen Gerüchten, etwa das sie Faschos wären etc. Die Jungs hatten auch 'ne Menge Probleme auf der Tour bis jetzt, aber wir waren ja ein so "tolles Publikum, und daher werden wir 'ne Menge Spaß haben". Wie auch immer, der Typ hat halt 'ne Menge Erfahrung in Sachen Umgang mit HC-Crowds. Das sind echte NY-HC-Veteranen, und als echte Fans dieser Lala erwies sich auch der Mob, der teilweise ganze Texte drauf hatte und sie bei Aufforderung zum Besten gab, und auch sonst ideale Motive für typische Crowdshots bot. Es war 'ne Menge los auf der Bühne, und auch der stets aktive Frontmann wagte einen Sprung in die Menge. Mit Hilfe des bemützten und bärtigen "Betreuers" kam er auch wieder auf die Bühne zurück, wo er auch gleich den Stiefel eines in der Gegend rumfliegenden Punx klatschend ins Gesicht bekam. Er blieb cool, sang weiter. Der ist schließlich von der Front. Tja, der Gorilla an der Seite wollte so manches Mal eingreifen, und zum Schluß hat er auch des öfteren ein paar Dauergäste zurück in die Meute befördert. Alles in allem war es ein ziemlich mitreißender Pit, wenn auch mit kaum mehr als einer Stunde nicht sehr lang. Das hat vor allem der Frontmann sehr geschickt gemacht, denn zwei Zugaben sind zwei Zugaben, wie lang der Set vor-

her auch immer war. Als zum Schluß mit "Power" noch mal ein Höhepunkt erreicht war, der die Leute auf die Bühne holte und zum gemeinsamen Singen veranlaßte, war dann aber doch Schluß. Das FZW lehrte sich nur langsam, eigentlich ein gutes Zeichen. Kapuzenpullis waren viele da (HC-Fashion ist hip), S.E.er, Skater, Punx, ein paar Metals, eigentlich keine Schmuddels (!!!) und ein paar andere Freaks. Sie alle hatten sicher viel Spaß. Der Abend hat sich gelohnt!

ABONNEMENTS:
Ihr könnt URBAN auch monatlich ins Haus bekommen. Das kostet allerdings Porto und Verpackung. Das heißt, als Drucksache verschickt, 1.40 DM an Porto plus Verpackung. Also kostet ein Heft etwa 1.70, bei 12 Heften macht das 20.40 DM im Jahr. Für die Kohle könnt Ihr auch eine LP oder 'ne Midprice-CD kriegen oder zu einem Konzert gehen oder so. Alles an Orten, wo Ihr das Heft sowieso für lau mitnehmen könnt, vorerst allerdings nur in Dortmund und (vereinzelt) Umgebung. Tja, billiger geht's nicht. Wer also Komfort will, muß den 20er raus tun. Wenn nicht, könnt ihr URBAN ja beim Plattenladen Eures Vertrauens abholen. Also: Jahres-Abo kostet 20 DM (die 4 Groschen können wir bei den paar Abos noch verschmerzen) für alle Komfortliebenden und diejenigen, die das Heft anderweitig nicht beziehen können.

Was Im Verborgenen Blüht ...

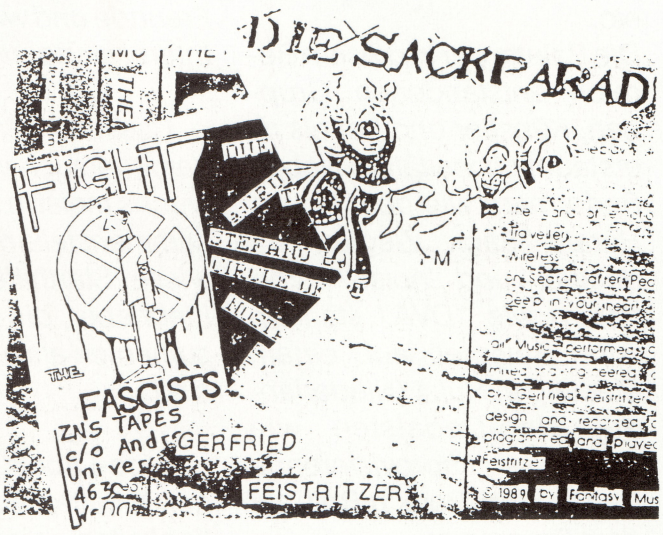
Auf Der Suche Nach Der Neuen Avantgarde

In den 80ern begann die Zeit und der Boom der Independent-Labels und der Bestrebungen, sich von der Plattenindustrie loszulösen. Oft von den Künstlern und Gruppen selbst betrieben, konnten auf diesem Weg Aufnahmen und Musik-Kunst ohne Einschränkungen vorgestellt werden. Trotz prägendem "No Future" Gedanken standen die Zeichen auf Aufbruch. Alternative Schallplattenläden spezialisierten sich, meist in Verbindung mit einem Import-Angebot von Reggae und Afro-Beat, auf die Produkte der damaligen Punk- und Wave-Szene. Neue Vertriebswege wurden gesucht; vor allem die englischen Firmen Virgin und Rough Trade ebneten mit ihren deutschen Niederlassungen den Weg auch für Vertriebsfirmen wie EfA, Hamburg, und SPV. Viele werden sich wehmütig an die legendären Sendungen von John Peel erinnern, die einer verdamnmt großen Fangemeinde Samstag für Samstag den Schlaf geraubt haben.

Meist in der Zeit von 2 bis 4 UHR in der Früh kam hier neben Punk, Reggae und Wave ein musikalischs Terrain zum Zuge, auf dem sich abseits aller gängigen Tendenzen illustre, extravagante und experimentelle Töne tummelten wie sie kreativer, individueller und vielschichtiger kaum sein können. Gruppen wie "The Native Hipsters" oder "La Bouche" experimentierten mit Sprache und Elektronik, die "Better Beatles" spielten auf eine absurde und kitschige Art und Weise Beatles-Stücke nach, "Steven Malinder", "Ralph Dorper" und "Ike Yard" übertrugen ihre musikalischen Erfahrungen aus dem Bereich der experimentellen Filmmusik auf Vinyl, in Deutschland entstanden Gruppen wie "Der Plan", "Pyrolator" und "Moito Stuhl". Internationale Projekte und die Zusammenarbeit mit Jazz-Musikern kreierten den Begriff des "Art-Rock".

Doch schon bald ebbte dieser schon fast als Kunst-Drang zu bezeichnende Boom ab. Erfolg versprechende Independent-Labels wurden zum Teil von der großen Industrie aufgekauft; kleinere Labels, vor allem diejenigen, die sehr spezielle Musik vertrieben, mußten ihre Arbeit einstellen. Die "Indie"-Szene hatte erkannt, daß die marktwirtschaftlichen Strukturen schwerer zu bedienen waren als ursprünglich angenommen. Die Produktion von Schallplatten war nicht billig, es standen keine ausreichend strukturierte Vertriebswege zur Verfügung, die dafür sorgten, daß das interessierte Publikum den

Verkauf kompletter Auflagen garantierte und so gibt es -neben mir- wohl sicher viele Private, die noch immer ein paar hundert Schallplatten einer früheren Eigenproduktion im Keller horten.
Neben der "Neuen Deutschen Welle", einem rein künstlichem Projekt der Majors, verabschiedete sich zum großen Teil auch die anspruchsvolle Indie-szene in der kurzen Zeit von '82 bis '84. Die Majors besannen auf die sicheren Verkäufe der Alt-Stars und Größen, die kleineren unabhängigen Labels hatten kein Geld mehr und waren durch Mißerfolge und gesellschaftliche Umwälzungen frustriert in der Versenkung verschwunden. Eine tiefe Talsohle im ewigen Auf und Ab der "Bewegung" war erreicht. Selbst Mr. Peel tat sich in dieser Zeit schwer, weiterhin ein anspruchsvolles Programm zu Wege zu bringen.
Wie sollte es also weitergehen mit einer wie auch immer gearteten Avantgarde? Der Trend der Zeit griff zur Exotik - auch das hatten wir schon- "Ethno" und "World - Music" stand auf dem Programm und füllte die Hallen des Rocks. Parallel erholte sich die Punkbewegung und feierte bereits 85/ 86 Wiederauferstehung, als hätte es nie einen Einbruch gegeben. Erstaunlich auch die inhaltliche Kehrtwendung - statt "No Future" prägte eine Art "Think positiv"-Moral die Gesinnung ihrer Anhänger. Und heimlich, still und leise entwickelte sich auch wieder ein kleiner Markt einer Musik von Individualisten für Individualisten. Aus der jüngsten Geschichte klüger geworden, entdeckte vor allem der neu entstandene Bereich der "Home-Recorder" das Medium Cassette. Bedeutend billiger als Vinyl, handlicher und von der Aufnahmekapazität her länger, sind Musikcassetten (MC's) von jedem herzustellen, der zumindest über zwei Cassettenrecorder verfügt. Vorhandene Studio-aufnahmen lassen sich so leicht in eine verkäufliche Produktion von durchaus ein paar hundert Exemplaren verwandeln. Die kleinen, oft gefalteten Cover lassen genug Raum für individuelle Gestaltung und Ausdruck.



Computer und elektronische Instrumente, Mehrspurcassettenrecorder, Effektgeräte und Bandmaschinen wurden erschwinglich und ermöglichten einer unübersehbaren Zahl von jungen Menschen neben der schulischen oder beruflichen Auseinandersetzung mit der Handhabung von Elektronik ein spielerisches Sich-Befassen mit Klängen und deren Veränderung. Sampeln von Tönen und Geräuschen, das Auseinanderbrechen und Neu-Zusammensetzen von Musik, die Erzeugung von völlig neuen Klängen kann eine spannende Entdeckungsreise sein, die vom persönlichen Ausdruck und dem Reflexionsvermögen auf das entstandene Neue geprägt ist und sehr spontan abläuft.
Es mußte kein teures Studio mehr angemietet werden, um der Kreativität freien Raum zu lassen. Der Preisverfall und der Erfindungsgeist von Programmierern und Hardware-Technikern bringen auch heute noch immer komplexere, einfach zu bedienende und vom Klang her auf höchstem Niveau stehende Synthesizer und Keyboards auf den Markt. Einem Markt der Individualisten und "Home-Recordern", der von Charakter und seiner Entstehung durchaus mit der Entstehung von Mailboxen, Computer-Clubs und Hacker-Zirkeln zu vergleichen ist und mit diesen einhergeht.
Zum einen werden in dieser Szene nach wie vor Casset-

ten getauscht - schicke ich Dir meinen Krach, schickst Du mir Deinen. Zum anderen hat sich heute ein Netzwerk herausgebildet, das nicht nur unser gesamtes Raumschiff Erde umspannt, sondern mittlerweile über eigene Fanzines, Radio-Sendungen und Meetings verfügt. Ein Interessantes Meeting findet am 23.02.91 im Düsseldorfer Zakk anläßlich der Präsentation des "Mouth can't spell" - Samplers statt, mit 7 Live-Bands, Cassetten-Messe mit Techniken und Veröffentlichungen, WDR-Mitschnitt, etc. etc.
Die Palette der in diesem Bereich entstandenen Gruppen, Künstler und Labels ist erstaunlich vielfältig. Neben Performern wie dem Kölner Harald "Sack" Ziegler, "industrial" und "noise" - Vertretern wie "DVA" standen zum Beispiel auf einem Meeting in Hulst (Niederlande) Neo-Dadaisten wie "Beurk", improvisierende Bands und Rock'n'Roll auf dem Programm.
Viele der angebotenen Musik-Cassetten werden von Künstlern und Gruppen selbst produziert und vertrieben, andere Cassetten-Freaks haben sich auf das Sammeln von individueller, ungeschönter Musik spezialisiert und geben regelmäßig Cassetten-Collektionen heraus, einige versuchen sich mittlerweile auch wieder in Vinyl. Dazu kommen Schneeball- und Kettenbriefaktionen, konsequenter Austausch von Adressen und Werbeschnipseln befreundeter Labels und ein reger Briefverkehr im Netzwerk. Von wenigen Ausnahmen einmal abgesehen sind fast alle Beteiligten recht jung und ein bißchen Computer-verliebt.
Tape-Labels - oder besser gesagt : Herausgeber/ Produzenten von individueller Musik auf Cassetten - unterscheiden sich grob in drei Kategorien:

- Bands, Künstlergruppen und Musiker, die in erster Linie für sich selbst Aufnahmen machen und Kopien dieser "Sessions" eher an Freunde und wenige andere Interessierte weitergeben;

- Cassetten-Sammler, die damit versuchen, dem Nachwuchs meist in Form von Zusammenstellungen eine gewisse Starthilfe zu geben. Liebhaber, die oft eher Konsumenten als aktive Musiker sind.

- Tape-Labels, die neben den Inhalten auch die Möglichkeiten einer größeren Verbreitung suchen und durchaus auch den kommerziellen, merkantilen Aspekt des Verkaufens sehen. Diese verfolgen langfristig das Ziel, auch in Vinyl zu produzieren und zu einem "richtigem" Independent-Label zu avancieren.

Allen gemeinsam ist die Liebe zur Gestaltung und damit zum persönlichen Ausdruck. Allein die graphische Aufbereitung und ideenreiche Verpackung des Objekts Cassette unterstreichen das hier vorhandene künstlerische Potential.
Der Verfasser hat vor einiger Zeit eine Anfrage gestartet und um Zusendung von Material und Beantwortung einiger Fragen gebeten. Im Folgenden wollen wir einige der Cassetten-Labels und -Freaks, die geantwortet haben, vorstellen. Eines sei jedoch jetzt schon betont: Die Qualität der musikalischen Experimente, die Vielfalt der angebotenen Richtungen, der Humor wie auch die ernsthafte Auseinandersetzung mit sich und der Welt hat mir in der Beschäftigung mit der Cassetten-Szene ein unglaublich spannendes und niveauvolles Bild vermittelt und mir wahre Begeisterung ür manches Werk und einige der Künstler und Bands abgewonnen. Wenn auch die Aufnahmequalität mancher Kopien den Hörgenuß schmälert, die Ideen und die Seele des hier vorhandenen künstlerischen Potentials sind überzeugend und eine Auseinandersetzung wert. Gerade in einem Raum, der in seiner zeitgenössischen Expressivitääöt eine beinahe ungeheure Zahl von Avantgarde-Künstlern hervorgebracht hat und weit über regionale Grenzen hinaus Neues entwickelt hat, soll dieser Artikel Anregung sein, sich den "Nachwuchs" anzuhören. Es lohnt sich!

-Eines der führenden, anspruchvollsten und ältesten Labels wird von Matthias Lang betreut und nennt sich "IRRE-TAPES". Neben

hervorragenden Compilations werden von "Irre-Tapes" kleine Cassetten-Auflagen von mittlerweile in der Szene schon recht bekannten und illustren Gruppen wie "Nostalgie Eternelle", "Der Böse Bub Eugen" und den "Poison Dwarfs" hergestellt und vertrieben. Die musikalische Bandbreite reicht von guter und anspruchsvoller Rock- und Popmusik mit schrägem Touch bis hin zu Extremen, Krach- und Industrielärm-Spielereien, ganz nach Gusto des Herausgebers, der "Irre-Tapes" mit ansehnlichem Erfolg bereits seit 1980 betreibt.
IRRE-TAPES: Matthias Lang / Bärendellstr. 35 / 6795 Kindsbach

-Ein noch größeres Angebot präsentiert "ZNS-TAPES" aus Bochum. Andreaz Vogel veröffentlicht Split-MC's, Compilations und mitunter Demo-Tapes. Auch hier klingen Namen wie "Nostalgie Eternelle", "Bestattungsinstitut" und "Mohr". Sowohl "ZNS-Tapes" als auch "Irre-Tapes" sind bereits seit Jahren fest im internationalen Netzwerk verhaftet und bekannt. Für den interessierten Einsteiger sei vor allem auf die internationalen Zusammenstellungen verwiesen, die in der Regel die gesamte Bandbreite des Musikgeschmacks der Cassetten-Szene vermitteln können. "ZNS-Tapes" gibt es erst seit'88 und hat sich durch Verwandlung vom Punk-Fan zum Industrial-Anhänger vollzogen, ein nicht untypischer Werdegang.
ZNS-TAPES: Andreaz Vogel / Universitätsstr. 71 / 4630 Bochum 1

-"N.G.MEDIEN" aus Frankfurt entstand aus Aktivitäten der Gruppen "Schaum der Tage" und "Pornotanz". Neben dem Anspruch unbekannte Künstler zu unterstützen und einer sehr anspruchsvollen Graphik der "N.G. Medien" MC's stehen u.a. auch Cassettenveröffentlichungen von "Frontline Assembly" als wohl bekannteste Band des düsteren Elektro-Dancefloors.
N.G.MEDIEN: Torsten Kühne / Rat-Beil-Str. 9 / 6000 Frankfurt a.M.1

-Leicht angepunkt, bürgerschreck-like und eklig, aber auch experimental gibt sich "SEPPELHUBERS STUBENMUSI" aus Berlin. Namen wie "Mutter", "Knochengirl" und die "Walter Ulbricht Experience" sprechen eine deutliche Sprache. Tom Scheutzlich betreibt sein Label seit '87, ist aber schon mit 14 als "Trümmertapes" eingestiegen. Motivation: Langeweile, Trotz und der Wille anderen, mitunter verschrobenen Geistern eine Chance zu geben. Das Angebot der "Seppelhuber Stubenmusi" reicht von 60's-orientierten Garagenrock bis zu Industrial und Grufti-Synthi-Pop.
SEPPELHUBERS STUBENMUSI: Tom Scheutzlich / Kaiser-Friedrich-Str.1 / 1 Berlin 10

-Aus Berlin kommt damit auch eine der wohl schillernsten Gestalten der Szene, "LORD LITTER", internationaler Kommunikator, Radiomacher, Musiker und Performer, betreibt die "KENTUCKY FRIED ROYALTY" als internationales Netzwerk der Tape-Szene mit Stationen in England, den USA und Südamerika. "Lord Litter" gibt internationale News-Letter zu allen mit der Tape-Szene zusammenhängenden Erscheinungen, Problemen und Vernetzungen heraus und ist einer dieser Szeneristen, die überall mit dabei sind, die es irgendwie immer schaffen, aufzukreuzen.
LORD LITTER: Dittmar / Pariser Str. 63a / 1000 Berlin 15

-Noch einen dieser schillernden Typen finden wir in dem Kölner "HARALD SACK ZIEGELR". "SACK" - wie er sich als Freizeit-Avantgar-

dist bezeichnet - verkauft ausschließlich selbsteingespielte Cassetten, gespickt mit eigenen Comix und losen bis wahnwitzigen Sprüchen. Mittlerweile sind es bereits 16 verschiedene, die mit einem Konglomerat aus einer Unzahl gewöhnlicher bis ungewöhnlicher Instrumente und Sacks Schrei-, Rülps- und Dada-Experimenten, Dekompositionen, aufwarten. "Harald Sack Ziegler" tritt ab und an im Rahmen von Ausstellungs-eröffnungen, Perfomances, Vernissagen und derlei Ereignissen auf, und ist ähnlich wie "Lord Litter" aus der Szene nicht mehr wegzudenken.
"SACK": Harald "SACK" Ziegler / Eupener Str.42 / 5000 Köln 41

-Ähnlich extrem und mit hohem politischem Anspruch finden wir das Projekt "FLEISCH LEGO" bzw. "KALTER BAUER TONTRÄGER" aus Freiburg. Die Cassetten und eine EP dienen in erster Linie der Verbreitung der Musik von "Fleisch Lego" als Live-Mitschnitt oder Proberaum-Aufnahmen und der Propagierung des "Fleisch Lego"-Gedankens: Rebellion/ Tierische Lust/ Endlösung der Menschheitsfrage als Speerspitze der "Menschheit - Nein Danke-Bewegung". Also Schwachsinn und Anspruch par Excellence.
FLEISCH LEGO: c/o Kalter-BauerTonträger/ Escholzstr.16/78 Freiburg

-Zum Schluß will ich Ottic nicht vergessen: "HUND FASS TAPES" aus Sinzig. Ottic steht für die typische Entstehungsgeschichte eines Tape-Labels. Selbst Peel-Hörer der alten Garde und Musikfanatiker geht seinen Weg vom DJ über die Organisation von Live-Veranstaltungen bis hin zu "Hund Fass Tapes". Als allerneuste Entwicklung steht die Gründung eines eigenen Radio-Programms über Kurzwelle in's Haus: "Artbeat" heißt das Kind und will das Spielen, worauf die "Macher" gerade Lust haben, ob Street-Noise, Punk oder sonstwas. Eine zentrale Station wird es dann in Wuppertal geben: "Radio Marabu", Postfach 220, 3420 Wuppertal 2
HUND FASS TAPES: Ottic / Westerwaldstr. 35 / 5485 Sinzig-Westum

Sicher kann in einem solchen Bericht nicht jeder und jede berücksichtigt werden, zumal sich die Szene ja ständig verändert und in Bewegung ist. Manche Labels hören auf, ehe sie richtig angefangen haben; manch andere entwickeln sich, verschwinden und tauchen in anderen, aber ähnlichen Zusammenhängen wieder auf. Die Zahl der allein in Westdeutschland tätigen Labels schwankt von 30 bis 100, genaue Zahlen lassen sich nur schwer ermitteln, die Grauzone ist in diesem Bereich außerordentlich hoch. Als Cassetten-Material wird sowohl Crohmdioxid als auch Normal-Tape in Längen von 20 bis 90 Minuten verwendet, wobei für die Compilations sich das Stundenformat durchgesetzt hat. Die Verkaufspreise schwanken zwischen DM 5 im eher punkorientierten Bereich und DM 15 für mehr künstlerisch ausgerichtete Werke. Anhänger vor allem der "Industrial/ Noise"-Produktionen blättern für limitierte Auflagen ihrer Lieblingsbands durchaus auch schon einmal DM 100 für die Aufnahme in den noblen Kreis der Bevorzugten und den Besitz einer solchen Cassette hin.
mottek dankt allen, die geschrieben und Informationen und Cassetten geschickt haben, für ihr Mitwirken, speziell Ottic, ZNS-Andreas und Irre-Tapes, die der Autor als erste an die Sache herangeführt haben, und bittet um Verständnis bei denjenigen, die hier aus den üblichen Platzgründen nicht berücksichtigt werden konnten. Wer sich näher für die Tape und Homerecorder interessiert schreibe einfach einmal an eine der Adressen oder setze sich mit dem Verfasser in Verbindung - vieles gibt es noch zu sagen, vor allem aber zu hören. (Zum Beispiel am 23.Februar'91 im Zakk in Düsseldorf beim Tape-Label-Treffen im Rahmen der Live-Präsentation des "Mouth can't spell"-Samplers.) Mehr vielleicht demnächst.

Klaus Gebauer (Pigture Disc/ Wuppertal)

NOISE ANNOYS & Vorband

14.10.´90 im LOGO, Bochum

Tja, leider weiß ich bis heute nicht, wie die erste, nirgendwo angekündigte Band hieß. Der Sänger stellte die Band erst als DINGSBUMSKIRCHEN vor, offensichtlich nur ein Scherz, später dann etwas ernsthafter als irgendwas wie Mäc Pistols, Mad Pistols, Mad Spitzels oder so. Die Pissed Spitzels waren das jedenfalls nicht. Jedenfalls machten sie Punkrock der üblichen Art, einfach, eingängig, krachig und mitsingfähig. Ein bißchen Clash, ein bißchen mehr Slime und ca. 1000 andere Punkbands hatten "Einfluß" auf den Sound, manchmal in einer Weise, daß man besser von Cover spricht, etwa wenn eine ganze Baßlinie + Drums der Idiots übernommen wird. Naja, vielleicht irre ich mich ja auch, aber für das momentane Deutschpunkrevival ist diese Band bestimmt nicht verantwortlich. Der Sänger (T-Shirt: "Jesus Loves You"; Boy George ist ja auch geil) hatte nicht allzuviel Chekkung von Singen, immer ein Bier in der Hand und war ziemlich lustig. Sprüche wie "Ich bin asozial", "Was gibt es Schöneres, als Pöbel und Gesocks zu sein" und ähnliche Punks not Dead Statements konnten sehr wohl das Publikum belustigen und so starteten ein paar sogar eine Polonaise. Der schließlich völlig besoffene Sänger veranstaltete sogar eine Schwanzparade, konnte sich aber nicht dazu durchringen, den Forderungen des Mobs nach völliger Entkleidung nachzukommen, und beließ es somit dabei, seinen Willi dem Pulk vorzustellen. Bei Cosmic Wurst soll es sowas ja extremer geben, so richtig deftig. Belustigen konnte die Band jedenfalls so ziemlich jeden, aber die abschließende Meinung war bei den Leuten nicht immer gleich, und während die einen lauthals nach Zugaben verlangten, forderten die anderen genauso überzeugt Aufhören. Es gab allerdings doch noch eine Zugabe, und die mit dem Alkoholspiegel des Sängers zunehmende Ähnlichkeit des Auftritts dieser Band mit den peinlich-lustigen Sets der Deutschen Trinker Jugend verstärkte sich bei mir bis zum Schluß. OK, ihr seid asozial, ihr könnt saufen und lustig sein. Aber ihr seid nicht die ersten, und die besten schon gar nicht, auch wenn ihr schon einen Fan habt. Jetzt kennen wir alle Fisch, Euern ersten (einzigen?) Fan. Egal. Dann kamen (endlich?) Noise Annoys. Die Stimmung unter den doch ziemlich zahlreichen Leuten war gelöst und lokker. Der etwas kleine, leicht exzentrische Sänger beherrschte sein Handwerk ganz gut, und auch der Rest der Band war ganz OK dabei. Der Basser hatte ein Skeptiker-T-Shirt an. Seltsam. Der Sound kam gut, druckvoll und melodisch. Auch hier wieder Punkrock, allerdings der eher amerikanischen Prägung und anspruchsvoller als die Vorgänger.

Und wenn man coverte ("Teenage Kicks" von den Undertones etwa), dann auch etwas geschickter und bedachter, denn die Stimme des Noise Annoys-Sängers hat doch ein bißchen Ähnlichkeit mit Vögel Sharkey, oder? Gute Songs, nicht sehr schnell, aber doch sehr kraftvoll. Die Leute kamen nach einigen Kommentaren des Sängers doch noch besser drauf und wurden aktiv. Ein bißchen Pogo brachte Bewegung in die Menge. Auch wenn es löblicherweise nicht besonders brutal zu ging, so artete das Getue weiter zum Schluß hin doch ein wenig in peinliche, kindliche Übertriebenheit aus, jedenfalls für meinen Geschmack. Es gab nur eine Zugabe, die jedoch über einen Haufen von Songs ging. Zum Schluß spielten Noise Annoys selbigen Hit zum wiederholten Male, jedoch mit fehlendem Vocals-intro getarnt. Der Mob jedenfalls hatte viel Spaß, und auch ich brachte trotz grippalem Infekt, Ohrstöpseln und einer Tonne Taschentücher einen positiven Eindruck mit nach Hause. Tja, noch vor etwa einem Jahr standen Noise Annoys auf dem Plakat zu einem Frankfurter Festival in dritter Reihe, nach Bad Religion und Razzia (vor den Frankfurter Persecuted Pharisees), das ganze für kaum mehr als das, was der Gig hier gekostet hat. Die Band

hat halt Zukunft. Die Vorband wohl weniger. Das Publikum war sehr gemischt, und von Hardrockern, Punks, Hardcores und den verschiedensten Szenefreaks war alles dabei, auch erstaunlich viele Weiblichkeiten und sogar ein Straight-Edge-Krishna-Jünger (oder nicht? nichts für ungut!). Die Getränke und vor allem das Bier (mir ja egal!) waren ziemlich teuer, auch wenn der Eintritt mit 8 DM für LOGO-Verhältnisse eher günstig ausfiel.
Ein gelungener Sonntag-Abend. Schön, daß so viele Leute nach einem harten Wochenende noch die Kraft für sowas haben.

IMPRESSUM:

URBAN
ist eine Dortmunder Musik- und Veranstaltungszeitschrift
Sie erscheint monatlich in wechselnder Auflagenzahl.

Redaktion: Vasco Nogueira, Markus Koch

Vertrieben wird URBAN über Dortmunder Plattenläden, Veranstaltungshäusern, Kneipen etc. Sie liegt dort GRATIS aus.

Die Auflage dieser Ausgabe sind 2500 Exemplare.

V.i.S.d.P.: Markus Koch/ Thranestr. 46/ 4600 Dortmund 12

Alles Andere: Vasco Nogueira/ Thranestr. 40/ 4600 Dortmund 12/ Tel.: 20 27 52/ auch: Tel.: 20 05 39 (Markus)

Druck: Druckerei Uwe Nolte, Schwerte

Wir bitten um Beachtung unserer Inserenten.

k l e i n - A N Z E I G E N

Auch bei uns habt Ihr die Möglichkeiten, Kleinanzeigen aufzugeben. Zur besseren Übersicht und zur Orientierug sind diese in drei Rubriken aufgeteilt. Die Anzeigen kosten nichts, wenn sie privat sind, und wenn dafür der Coupon (auch kopiert oder so) benutzt wird. Hier sind die Rubriken und ein paar Erklärungen dazu.

COUPON:
Hier ist der Kuh-Pong für Eure Kleinanzeigen, schmiert hier oben Eure Anschrift auf die Linien und Eure Nachricht in den Kasten! (Sie wird so abgedruckt, wie Ihr sie 'reinschreibt. Wir machen nichts mehr dran!)
Name: _____
Straße: _____
Ort: _____
Tel: _____

(Kopieren könnt Ihr den Wisch auch!)
Nicht mit Kuli schreiben!
Könnt Ihr das noch ohne Lupe lesen?)

*1) **MUSIK:** Hier geht's um alle Arten von Ton- und Bildträgern, Anfragen, Angebote, Tauschangebote, etc...*

*2) **GIGS:** Hier könnt Ihr Kontakte suchen, damit Ihr nicht immer allein zu den Sachen gehen müßt, weil wieder keiner auf'n Reggae-set Bock hat (war ja nur 'n Beispiel). Auch für Mitfahrgelegenheiten, privateVeranstalter, etc...*

*3) **KRAM:** Wer hat gefunden, wer kennt, wo gibt's, wer hilft,...Allerlei halt, von mir aus auch Grüße und Sprüche und Minimal-Leserbriefe (hähä), etc...*

Die Rubriken sind natürlich nur für den Fall, daß es mehr als, na, so 30 Zuschriften gibt. Wahrscheinlich also erst ab Nr.3 oder so.
Mal sehen, wie Ihr so drauf seid.

Was sich liebt, das schützt sich.

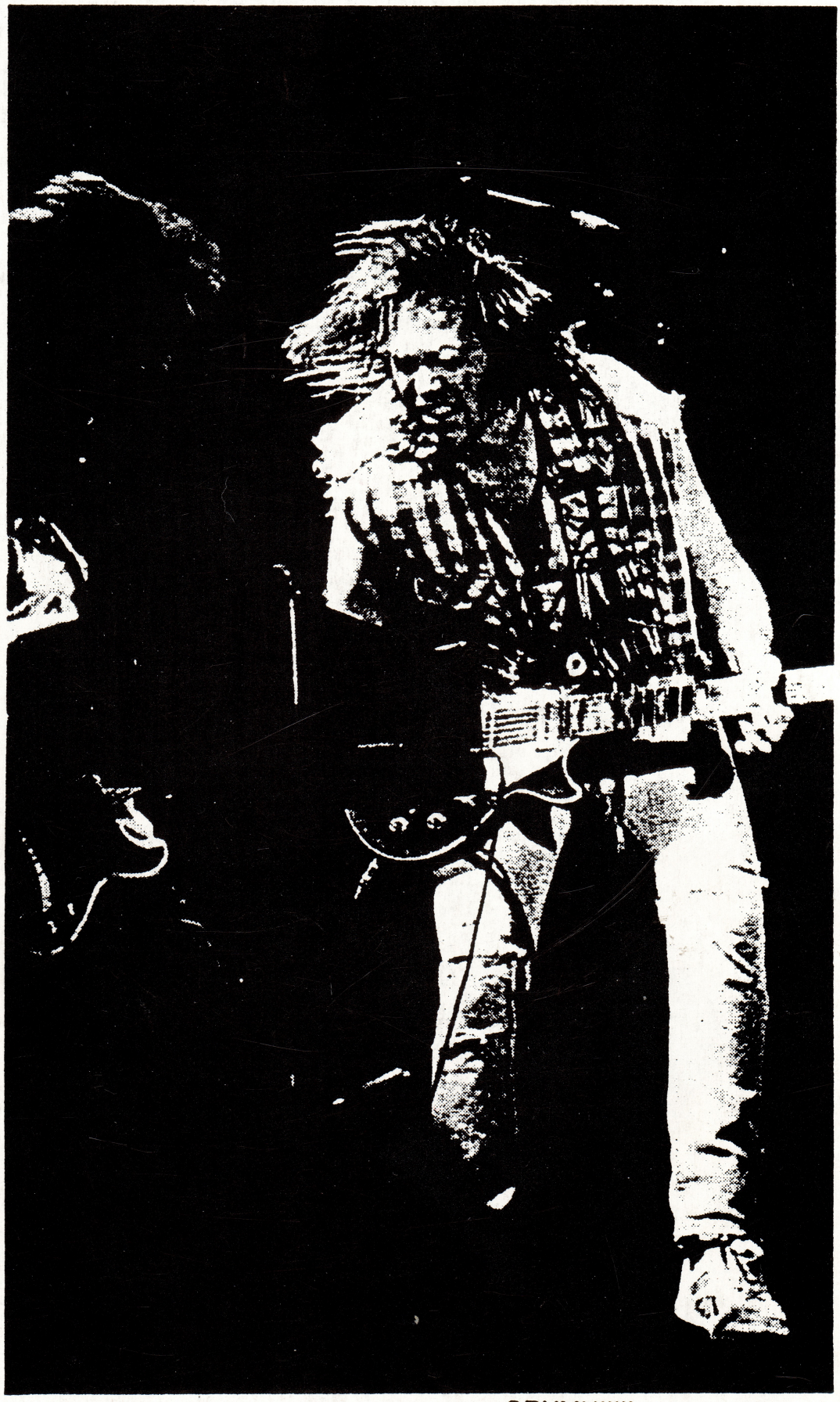
Daran denken junge Leute: Irgendwann wird es soweit sein, daß sie mit jemandem schlafen, den sie mögen.
Doch wie bei vielen schönen Dingen kann es auch hier Probleme geben, die man im voraus bedenken sollte. Es gibt das Risiko einer ungewollten Schwangerschaft, und es gibt das Risiko einer Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krankheiten, z. B. mit dem AIDS-Virus HIV. Darum: Vorher dran denken! Und vorher miteinander darüber reden. Denn es gibt durchaus Möglichkeiten, der Lust auf Zärtlichkeit nachzugeben, ohne dabei Risiken einzugehen.

Manche Paare haben bezüglich des Infektionsrisikos keine Probleme: durch sexuelle Treue. Wenn zwei gesunde Menschen miteinander schlafen und mit niemandem sonst, können sie sich auch nicht anstecken. Nur: um eine feste Partnerschaft zu gründen, muß man manchmal lange suchen; und bei dieser Suche wird man sich auch verlieben und vielleicht mit jemandem schlafen, mit dem man nicht „für immer" zusammenbleibt.

Deshalb ist es wichtig zu wissen, wie man sich schützen kann: Kondome sind ein solcher Schutz. Wer Kondome benutzt, zeigt Verantwortungsbewußtsein – und das gehört bei der Liebe dazu.

Mehr Informationen gibt es kostenlos bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Postfach 910152, 5000 Köln 91. Fragen zu AIDS beantwortet die persönliche Telefonberatung: 0221-892031.

NEIL YOUNG! Even his sneezes are musically radical!



.....a.....a.....aaaa-GRUMH!!!!!

"F*, Neil man, that sounded just like those Belgian dudes!"**
"Okay, man, just give keyboards a wipe, would you?"

MELODY MAKER, October 7 1989